



Tätigkeitsbericht 2019

Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Mobiler Mühlenkreis

Wir bewegen die Menschen

Förderperiode 2017-2022

Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

- Regionalmanagement -

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

VITAL.NRW 
verantwortlich.innovativ.tatkräftig.attraktiv.ländlich.

Verantwortlich für die Erstellung:

Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Regionalmanagement

Dr. Pia Steffenhagen-Koch

c/o Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Portastr. 13

32423 Minden

Telefon: (0571) 807 23160

p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de

www.blr-ev.de

mit Unterstützung von:

Vorstand und Geschäftsführung

Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V

Der Vorsitzende: Dr. Ralf Niermann

Stellv. Vorsitzende: Luise Lahrmann

Geschäftsführer: Oliver Gubela

Stellv. Geschäftsführer: Rainer Riemenschneider

Schriftführerin: Heike Dühning

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

Stand: Februar 2020

Inhalt

1. Einleitendes	5
2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)	6
3. Kassenbericht des Vereins.....	10
4. Sachstand und Mittelbilanz zu VITAL.NRW-Projekten in 2019	12
4.1 Bewilligtes Regionalmanagement: Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke	12
4.2 Bewilligte VITAL.NRW-Leitprojekte	13
4.2.1 LandEi mobil	13
4.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer.....	14
4.2.3 Intelligente Gebäude – intelligente Region – Konzeptstudie mit Workshops	14
4.3 Weitere bewilligte VITAL.NRW-Projekte	15
4.3.1 Blühendes Porta Westfalica	15
4.3.2 Stewede blüht auf	15
4.3.3 Rahden erleben 2.0	16
4.3.4 Laurentius-Lädchen Nammen	17
4.3.5 Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg	17
4.3.6 LandArt Reloaded	18
4.3.7 Dorffidee-Check.....	18
4.3.8 Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi	19
4.4 Noch nicht bewilligte VITAL.NRW-Projekte (vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagen).....	20
4.4.1 Minden-Lübbecker-Land-Tourismus	20
4.4.2 Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung	20
4.4.2 Finnisches Winter-Kunst-Café an der Wassermühle Bergkirchen.....	20
4.4.3 Aufbau eines Fahrdienst in Stewede.....	21
4.4.4 Schulsternwarte am Hiller Badesees	21
5. Regionalbudget (Kleinprojekte) 2019.....	22
6. Termine und Veranstaltungen.....	23
7. Austausch, Vernetzung, Kooperationen in 2019.....	25
8. Weitere Tätigkeiten des Regionalmanagements in 2019	26
9. Einschätzung der bisherigen Zielerreichung der LES.....	27
10. Eindrücke aus 2019	29

11. Presseartikel / Veröffentlichungen 2019 (Auswahl).....	34
11.1 Allgemein.....	34
11.2. Leitprojekte	37
11.2.1 LandEi mobil	37
11.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer.....	43
11.2.3 Intelligente Gebäude – Intelligente Region.....	47
11.3 Weitere Projekte	49
11.3.1 Blühender Mühlenkreis	49
11.3.2 Laurentius-Lädchen Nammen	51
11.3.3 LandArt Reloaded	53
11.3.4 Dorfidee-Check.....	54
11.3.5 Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg	55
11.4 Internationale Grüne Woche Berlin 2019	56
11.5 Regional-Forum 06.-07.04.2019.....	57
12. Anhang.....	60

1. Einleitendes

In 2016 ist der Mühlenkreis als eine von landesweit 9 Regionen in das Landesprogramm VITAL.NRW aufgenommen worden. Nach Satzungsänderung und Vorstandswahlen Ende 2016, können seit 2017 Projekte und Maßnahmen mit Beratung und Unterstützung des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. von dörflichen Initiativen und Vereinen entwickelt und umgesetzt werden.

Als sogenannte „Lokale Aktionsgruppe“ (LAG) ist das Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. verantwortlich für die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie. Hierfür stehen bis 2022 stehen insgesamt 1,55 Mio. € an VITAL.NRW-Landesmitteln zur Verfügung.

Grundlage für die Förderung von Maßnahmen ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES), die das Bündnis ländlicher Raum im Rahmen seiner LEADER-Bewerbung bis Februar 2015 erarbeitet hat. Die darin enthaltenen Handlungsfelder sowie die konkreten Maßnahmen sollen mit den VITAL.NRW-Mitteln umgesetzt werden. Projektträger aus der Region können auch neue, in die Strategie passende Projektanträge stellen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Tätigkeiten des Vereins und des Regionalmanagements sowie den Sachstand von Projekten und der LES-Umsetzung in der VITAL.NRW-Region Minden-Lübbecke für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019.

2. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG)

Der Mühlenkreis besitzt ein seit vielen Jahren gut funktionierendes Netzwerk engagierter Akteure, welches bereits seit über 15 Jahren durch das „Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis“ koordiniert wird. Das Bündnis gründete sich beim 1. Regionalforum im März 2000 und ist seit dem 16. Juli 2002 ein eingetragener Verein. Dieser hat mittlerweile **über 100 Mitglieder**¹ und hat die Anerkennung der Gemeinnützigkeit vom Finanzamt erhalten.

Der **Vorstand**, der im Sinne von VITAL.NRW über die Projekte entscheidet, bestand in 2019 aus insgesamt 15 Personen. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung standen keine Wahlen zum Vorstand an, so dass sich keine personellen Veränderungen ergeben haben.

Weiterhin als Vorsitzender des Vorstandes fungiert Landrat Dr. Ralf Niermann, seine Stellvertreterin bleibt Luise Lahrmann aus Stewede-Niedermehnen.

	Funktion/Themengebiet	Name	Bemerkungen
1.	Vorsitzender, Landrat	Dr. Ralf Niermann	M, Ö
2.	Stellv. Vorsitzende; Dorfgemeinschaften	Luise Lahrmann	W, NÖ
3.	Bürgermeister Altkreis Minden	Dieter Blume (BM Stadt Petershagen)	M, Ö
4.	Bürgermeister Altkreis Lübbecke	Heinrich Vieker (BM Stadt Espelkamp)	M, Ö
5.	Landwirtschaftskammer NRW	Werner Weingarz (GF der GS Herford-Lübbecke)	M, Ö
6.	Kreishandwerksmeister	Karl Kühn (Maler- und Lackierermeister Lübbecke)	M, NÖ
7.	Gleichstellungsbeauftragte/Gender-Interessen	Andrea Kneller (Gleichstellungsbeauftragte Stadt Pr. Oldendorf)	W, Ö
8.	Naturschutzverbände	Lothar Meckling (NABU Kreisverband)	M, NÖ
9.	Wohlfahrtsverbände	Thomas Volkening (PariSozial Minden-Lübbecke/Herford; Sprecher AG Wohlfahrt)	M, NÖ
10.	Themenbereich „Kein Kind zurücklassen“	Birgit Breder (Familienzentrum Oberbauerschaft)	W, NÖ
11.	Themenbereich „Mobilität“ (Leit-Thema der Bewerbung)	Achim Overath (Geschäftsführer Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft (mhv))	M, Ö
12.	Themenbereich Wissenschaft, Forschung, Wissenstransfer	Prof. Dr. Ing. Oliver Wetter (FH Bielefeld, Campus Minden)	M, Ö
13.	Themengebiet „Dorfentwicklung“	Gerd Niemeyer (Ortsheimatpfleger Stockhausen)	M, NÖ
14.	Landfrauen/LandfrauenService	Iris Niermeyer (Vorstand Landfrauenverband Minden-Lübbecke, Vors. LandfrauenService)	W, NÖ
15.	Kultur/Bildung	Monika Büntemeyer (Kul-Tür e. V. Rahden)	W, NÖ

Abkürzungen bei Bemerkungen:

M = männlich

W = weiblich

Ö = öffentliche Institution

NÖ = nichtöffentliche Institution

In Bezug auf die Geschäftsstelle gibt es ebenfalls keine Änderungen:

¹ Mitgliederliste unter www.blr-ev.de/blr/Verein/Mitglieder.php einsehbar

- Geschäftsführer des Vereins: Oliver Gubela
- stellvertretender Geschäftsführer: Rainer Riemenschneider
- Schriftführerin: Heike Dühring.

Satzung der LAG

Die Vereinssatzung der LAG wurde 2016 in überarbeiteter Fassung beschlossen. Somit gilt seitdem die Satzung der Fassung vom 26. Oktober 2016.

Vorstandssitzungen in 2019

In 2019 fanden insgesamt vier Sitzungen des Vorstandes statt. Da zu jeder Sitzung ein ausführliches Protokoll angefertigt wurde, welches dem Vorstand vorliegt sowie auf der Internetseite² veröffentlicht wurde, werden nachfolgend lediglich die Tagesordnungen mit wenigen ergänzenden Stichworten aufgeführt.

1. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 25.02.2019, 15:30 Uhr, Ort: Kreisverwaltung (Minden)

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung neue Vorstandsmitglieder 3. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 4. Sachstand Förderprogramm VITAL.NRW 5. Arbeitsplan der Geschäftsstelle für die kommenden Monate 6. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi“ wird mit durchschnittlich 27,73 Punkten bewertet und somit vorbehaltlich der Auflagenerfüllung zur Förderung vorgeschlagen • Überblick Kassenmittel 2019 und wesentliche Richtlinien-Änderungen • Neue Förderrichtlinie im ländlichen Raum • Resümee Beteiligung Gemeinschaftsstand LEADER- & VITAL-Regionen OWL Grüne Woche Berlin • Regional-Forum 6. & 7. April 2019 mit Mitgliederversammlung am 06.04.2019 auf der Pohlschen Heide

2. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 14.05.2019, 15:30 Uhr, Ort: Begegnungsstätte Stockhausen (Lübbecke)

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 3. Beantragung & Vorgehen Regionalbudget 4. Sachstand Förderprogramm VITAL.NRW 5. Arbeitsplan der Geschäftsstelle für die kommenden Monate 6. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt „Minden-Lübbecker-Land-Tourismus“ wird mit durchschnittlich 35,92 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen • Beschlüsse zum Regionalbudget: Auswahl erfolgt mittels VITAL-NRW-

² Protokolle unter www.blr-ev.de/blr/Verein/3518.php einsehbar

	<p>Bewertungsmatrix und Umlaufverfahren in 2019</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Haushaltssituation VITAL.NRW • Finanzübersicht der bereits bewilligten Maßnahmen und Projekte • Ausblick Vorstandssitzung September 2019
--	---

3. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 05.09.2019, 15:30 Uhr, Ort: Bürgerhaus Porta Westfalica

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 3. Sachstand Regionalbudget, Bewertung und weiteres Verfahren 4. Verschiedenes
--------------	--

Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt „Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung“ wird mit durchschnittlich 36,82 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen • Das Projekt „Finnisches Winter-Kunst-Café an der Wassermühle Bergkirchen“ wird mit durchschnittlich 30,36 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen • Das Projekt „Aufbau eines Fahrdienstes in Stemwede F wird mit durchschnittlich 29,18 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorgeschlagen • Beschlüsse zum Regionalbudget: <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl erfolgt mittels geänderter VITAL-NRW-Bewertungsmatrix • Kleinprojekte mit positivem regionalem Fördervotum: Erneuerung der Sitzgruppe am Fernsehturm Jakobsberg (Bismarckbund an der Porta Westfalica e.V.), Umfeldaufwertung Fährstelle Veltheim-Vahrenholz (Heimatverein Veltheim e.V.), Erneuerung des Dorfplatzes in Getmold (Stadt Pr. Oldendorf), Energetische Sanierung der Schützenhalle Westrup (Stemweder Schützenverein Westrup 1907 e.V.), Stemweder Geschichte und Geschichten "hörbar" erleben an 6 "CultureCall-Hörstationen" (Gemeinde Stemwede), Machbarkeitsstudie mit konzeptionellem Gutachten zur Integration des Gesamtensembles in das museale Ensemble des Besucher-Bergwerk und Museum Kleinenbremen (Besucher-Bergwerk und Museum Kleinenbremen gGmbH), Überarbeitung der Dachhaut der Schutzhütte Grillplatz "Pilz" (Verein für Heimatpflege e.V. Tonnenheide) • Finanzübersicht VITAL.NRW und anstehende Termine
---------------------	--

4. Vorstandssitzung des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 19.11.2019, 15:30 Uhr, Ort: Kreishaus Minden

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Vorstellung und Bewertung von Projektanträgen 3. Regionalbudget (Sachstand, Verfahren in 2020) 4. Sachstand VITAL.NRW 5. Vorstandswahl 2020 6. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 7. Verschiedenes
--------------	--

Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt „Schulsternwarte am Hiller Badeseesee“ wird mit durchschnittlich 34,56 Punkten bewertet und somit zur Förderung vorge-
---------------------	---

	<p>schlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 9 Kleinprojekte erhielten ein positives regionales Votum und werden in diesem Jahr umgesetzt • Es wird 2 Einreichungsfristen für die Beantragung eines Kleinprojektes in 2020 geben • Bislang sind 12 VITAL.NRW-Projekte von den Projektträgern beantragt worden, davon sind 11 bewilligt und 1 Projekt erhielt den vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Des Weiteren befinden sich 3 zur Förderung vorgeschlagene Projekte in der Antragstellung • Es stehen noch ca. 120.00 € VITAL.NRW-Fördermittel für neue Projekte zur Verfügung • ASG-Seminar 22.11.2019 im Bahnhof Rahden • Regionalforum am 21.03.2020 im Gasthaus Rose (Espelkamp-Vehlage)
--	---

Mitgliederversammlung in 2019

In 2019 fand satzungsgemäß eine Mitgliederversammlung des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. statt. Da zur Sitzung ein ausführliches Protokoll angefertigt sowie auf der Internetseite³ veröffentlicht wurde, wird nachfolgend lediglich die Tagesordnung mit wenigen ergänzenden Stichworten aufgeführt.

MV des Bündnis Ländlicher Raum e.V.: 06.04.2019, 14:30 Uhr, Ort: Pohlsche Heide (Hille)

Tagesordnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung 2. Geschäftsbericht der Geschäftsführung / Tätigkeitsbericht 2018 3. Sachstandsbericht Förderprogramm VITAL.NRW 4. Arbeitsplan der Geschäftsstelle 5. Feststellung des Jahresabschlusses 2018 6. Entlastung des Vorstandes 7. Wirtschaftsplan 2019 8. Verschiedenes
Wesentliche Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Solides VITAL.NRW-/Regionalmanagement-Jahr mit guter Ausrichtung. • Aktuell ca. 585.000 € VITAL.NRW-Mittel für Projekte und Maßnahmen gebunden • Es stehen noch ca. 699.000 € VITAL.NRW-Fördermittel für neue Projekte zur Verfügung • Die Finanzen 2018 wurden vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises geprüft. Es hat keine Beanstandungen gegeben • Michael Schweiß, Bürgermeister der Gemeinde Hille, beantragt die Entlastung des Vorstandes. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. • Dem vorgelegten Wirtschaftsplan mit den Zahlen für 2019 wird einstimmig die Zustimmung der Mitglieder erteilt • Parallel zur MV findet das Regional-Forum in Form einer Projektmesse statt, bei dem über 40 beispielhafte Projekte der ländlichen Entwicklung, u.a. „Dörfer mit Ideen!, Heimat-Preis Minden-Lübbecke sowie VITAL.NRW-Projekte präsentiert werden

³ Unterlagen unter www.blr-ev.de/blr/Verein/Mitgliederversammlung.php einsehbar

3. Kassenbericht des Vereins

Einnahmen und Ausgaben

für das Wirtschaftsjahr 2019 Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Jahresrechnung 2019

Kontostand: 01.01.2019	39.652,81 €
I. Einnahmen	245.996,21 €
<i>Mitgliedsbeiträge 2019</i>	1.680,00 €
<i>Kofinanzierung RM Kreis Minden-Lübbecke</i>	27.600,00 €
<i>Kofinanzierung Dorfidee-Check Kreis Minden-Lübbecke</i>	5.447,40 €
<i>Kofinanzierung Regionalbudget (Kleinprojekte) Kreis Minden-Lübbecke</i>	9.943,52 €
<i>Zuwendung VITAL.NRW RM</i>	50.314,39 €
<i>Zuwendung VITAL.NRW MK 2.0</i>	47.565,59 €
<i>Zuwendung VITAL.NRW Dorfidee-Check</i>	10.116,60 €
<i>Zuwendung Regionalbudget (Kleinprojekte)</i>	89.491,72 €
<i>Erstattung Auslagen Grüne Woche</i>	2.289,99 €
<i>Gutschrift Fehlbuchung</i>	1.547,00 €
II. Ausgaben	206.880,50 €
<i>Personalkosten</i>	63.826,52 €
<i>Sachkosten/Gemeinkosten</i>	2.048,34 €
<i>Reisekosten</i>	1.624,30 €
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	2.495,37 €
<i>Versicherungen</i>	600,64 €
<i>Aufwandsentschädigung Vorstandmitglieder</i>	1.026,90 €
<i>Ausgaben VITAL.NRW MK 2.0</i>	47.699,29 €
<i>Ausgaben VITAL.NRW Dorfidee-Check</i>	0,00 €
<i>Ausgaben Regionalbudget (Kleinprojekte)</i>	86.012,14 €
<i>Fehlbuchung Versicherung</i>	1.547,00 €
III. Kalkulatorische Betriebskosten (nicht in Ausgaben eingerechnet)	6.558,24 €
<i>Mietkosten 01.01.19 - 31.08.19 (17,87 m², Mietzins pro m² und Monat: 12,75 €) & 01.09.19 - 31.12.19 (10,50 m², Mietzins pro m² und Monat: 12,75)</i>	2.358,24 €
<i>Telefon/Druckkosten 01.01.19 - 31.12.19 (200 € monatlich)</i>	2.400,00 €
<i>Porto 01.01.19 - 31.12.19 (150 € monatlich)</i>	1.800,00 €

Eingangsbestand <u>Girokonto</u> am 01. Januar 2019	39.652,81 €
Einnahmen 2019	245.966,21 €
Ausgaben 2019	206.880,50 €
Bestand am 31.12.2019 = Bestand Girokonto	78.768,52 €

Eingangsbestand Sparbuch am 01.01.2019	3.657,69 €
Zinsen in 2019	0,04 €
Kapitalertragssteuer	-0,01 €
Bestand Sparkassen-Zertifikat plus Zinsen am 31.12.2019	3.657,72 €
Gesamtvermögen am 31.12.2019	82.426,24 €

4. Sachstand und Mittelbilanz zu VITAL.NRW-Projekten in 2019

Im Nachfolgenden werden die für 2019 relevanten Projekte für die VITAL.NRW-Region in ihrem jeweiligen Bearbeitungs- und Sachstand beschrieben. Berücksichtigt werden in diesem Bericht nur beantragte, bewilligte oder solche Projekte, deren Bearbeitungsstand im Jahr 2019 so konkret war, dass mit einer Antragstellung in naher Zukunft zu rechnen ist. Weitere Projektideen, die sich noch in eher unkonkretem Stadium befinden, werden hier nicht aufgeführt.

Für die Förderperiode sollen die beantragten und verausgabten Mittel dauerhaft im Blick behalten werden. Dazu erfolgt an dieser Stelle des Berichts eine Übersicht der in Maßnahmen und Projekten bewilligten Mittel und der jeweiligen Mittelabrufe durch die Projektträger in Form von Auszahlungsmitteln im laufenden Jahr. In dieser Gegenüberstellung ist es möglich, Abweichungen und Minderabrufe offenzulegen und mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Mittelbilanz 2019

Gesamtprozess

Summe der Mittel

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
1,55 Mio €	2017	61.945,61 €	61.902,11 €	43,50 €
	2018	156.258,46 €	156.258,46 €	- €
	2019	278.541,56 €	248.513,58 €	24.933,79 €
	2020	200.532,95 €		
	2021	130.229,02 €		
	2022	50.314,39 €		
	2023	10.039,34 €		
	Gesamtsumme		1.134.378,56 €	466.674,15 €

Wie die nachfolgende Projektübersicht zeigt, sind in Teilen nicht alle Fördermittel, wie für 2019 vorgesehen, abgerufen. Mittels Änderungsanträgen sollen die nicht verausgabten Mittel in das Jahr 2020 übertragen werden.

4.1 Bewilligtes Regionalmanagement: Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Unter diesem Namen werden Leistungen für die Tätigkeiten des Regionalmanagements, zur Verwaltung der VITAL.NRW-Region und zu Marketingzwecken zusammengefasst. Das Projekt war das erste, das in der Förderperiode beantragt und bewilligt wurde. Bewilligt wurden im Bescheid 462.136,45 € an förderfähigen Kosten. In 2019 erfolgten 4 Teilauszahlungsanträge: 1. Auszahlungsmittel vom 26.03.19 i.H.v. 12.858,34 €, 2. Auszahlungsmittel vom 13.06.2019 i.H.v. 12.628,17 €, 3. Auszahlungsmittel vom 13.09.2019 i.H.v. 12.612,70 € und 4. Auszahlungsmittel vom 03.12.2019 i.H.v. 12.215,18 €.

Die Auszahlungen erfolgten auf Basis von entsprechenden Anträgen, die das Regionalmanagement bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für das Regionalmanagement auch Reisekosten und Rechnungen für Verwaltungs- und Vermarktungsmittel (z.B. Printsachen) beinhaltete.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.**Bewilligungszeitraum:** 19.12.2016 - 31.03.2023**Projektvolumen:** 462.136,45 €**Davon VITAL.NRW-Förderung:** 300.000,00 €**Davon öffentliche Förderung durch Kreis Minden-Lübbecke:** 162.136,45 €**Bislang abgerechnet:** 138.974 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Maßnahme

Laufende Kosten der Lokalen Aktionsgruppe Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. und Kosten für die Sensibilisierung in der VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
300.000,00 €	2017	38.388,17 €	38.345,22 €	43,49 €
	2018	50.314,39 €	50.314,39 €	- €
	2019	50.314,39 €	50.314,39 €	- €
	2020	50.314,39 €		
	2021	50.314,39 €		
	2022	50.314,39 €		
	2023	10.039,34 €		
Gesamtsumme		300.000,00 €	138.974,00 €	

Für 2019 bedeutet dies, dass die bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr komplett abgerufen wurden.

4.2 Bewilligte VITAL.NRW-Leitprojekte

4.2.1 LandEi mobil

Für das Leitprojekt wurden der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft GmbH (mhv) im Bescheid 380.310,40 € an förderfähigen Kosten bewilligt. In 2019 erfolgten 2 Teilansuchungsanträge: 1. Mit-telanforderung vom 21.08.2019 i.H.v. 28.589,05 € und 2. Mittelanforderung vom 12.11.11.19 i.H.v. 29.586,95 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die mhv bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für die Projektkoordination auch Ausgaben für Reisekosten sowie Verwaltungs- und Vermarktungsmittel (z.B. Marketingkonzept) beinhaltet.

**Projektträger:** Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft GmbH (mhv)**Bewilligungszeitraum:** 12.05.17 - 30.08.2021**Projektvolumen:** 380.310,37 €**Davon VITAL.NRW-Förderung:** 247.201,74 €**Davon öffentliche Förderung durch Kreis Minden-Lübbecke:** 133.108,63 €**Bislang abgerechnet:** 140.733,92 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Leitprojekt

LandEi mobil

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
247.201,74 €	2017	23.556,90 €	23.556,89 €	0,01 €
	2018	59.001,03 €	59.001,03 €	- €
	2019	68.873,49 €	58.176,00 €	10.697,49 €
	2020	59.394,73 €		

	2021	36.375,59 €		
Gesamtsumme		247.201,74 €	140.733,92 €	

Für 2019 bedeutet dies, dass bewilligte Mittel in Höhe von 10.697,49 € nicht verwendet wurden und mittels Änderungsantrag vom 13.11.2019 in das nächste Jahr verschoben werden sollen.

4.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Der Projektantrag wurde am 20.03.2018 bei der Bezirksregierung eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 23.05.2018. In 2019 erfolgten 3 Teilauszahlungsanträge: 1. Auszahlungsmittel vom 08.04.19 i.H.v. 8.983,92 €, 2. Auszahlungsmittel vom 28.10.19 i.H.v. 25.709,17 € und 3. Auszahlungsmittel vom 04.12.2019 i.H.v. 12.872,50 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der BIR e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für die Erstellung der Dorfseiten und APP, Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit sowie Reisekosten der Kümmerer beinhaltet.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Bewilligungszeitraum: 24.05.2018 – 31.12.2020

Projektvolumen: 162.322,04 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 105.509,33 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 56.812,71 €

Bislang abgerechnet: 67.694,61 € € € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Leitprojekt

Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz
105.509,33 €	2018	20.129,02 €	- €
	2019	49.007,28 €	1.441,69 €
	2020	36.373,03 €	
	2021	-	
Gesamtsumme		105.509,33 €	67.694,61 €

Laut Antrag vom 13.11.2019 sollen die für 2019 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 1.441,69 € in das Jahr 2020 übertragen werden.

4.2.3 Intelligente Gebäude – intelligente Region – Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)

Der Projektantrag wurde am 17.09.2018 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 08.10.2018. In 2019 wurde 1 Teilauszahlungsantrag beantragt: 1. Mittelanforderung vom 24.10.2019 i.H.v. 5.094,19 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der Integ e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und die neben Mitteln für das Planungsbüro auch Ausgaben für die Workshops beinhaltet.



Projektträger: InteG e.V.

Bewilligungszeitraum: 15.10.189 – 31.12.2019

Projektvolumen: 20.884,50 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 3.334,50 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 17.550,00 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 11.407,50 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 6.142,50 €

Bislang abgerechnet: 5.094,19 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Leitprojekt

Intelligente Gebäude – intelligente Region. Konzeptstudie mit Workshops (1. Teilprojekt)

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
16.887,98 €	2018	- €	- €	- €
	2019	5.094,19 €	5.094,19 €	- €
	2020	6.313,31 €		
Gesamtsumme		11.407,50 €	5.094,19 €	- €

Laut 2. Änderungsbescheid vom 05.12.2019 wurden die für 2019 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 6.313,31 € in das Jahr 2020 übertragen. Für 2019 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.3 Weitere bewilligte VITAL.NRW-Projekte

4.3.1 Blühendes Porta Westfalica

Der Projektantrag wurde am 15.08.2017 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 20.12.2017. In 2019 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 13.11.2019 i.H.v. 11.611,25 € €

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Stadt Porta Westfalica bei der Bezirksregierung einreichte und der Ausgaben für das externe Dienstleistungsbüro beinhaltete.



Projektträger: Stadt Porta Westfalica

Bewilligungszeitraum: 20.12.2017 - 31.03.2021

Projektvolumen: 35.270,41 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 22.925,77 €

Davon öffentliche Förderung durch die Stadt Porta Westfalica: 12.344,64 €

Bislang abgerechnet: 19.258,69 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Qualifiziertes Projekt „Blühender Mühlenkreis“

Blühendes Porta Westfalica

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
22.925,77 €	2018	7.647,44 €	7.647,44 €	- €
	2019	11.611,25 €	5.941,17 €	5.670,08 €
	2020	9.337,16 €		
Gesamtsumme		22.925,77 €	13.588,61 €	

Für 2019 bedeutet dies, dass die bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr nicht komplett abgerufen wurden. Fördermittel in Höhe von 5.670,08 € werden in das Jahr 2020 übertragen.

4.3.2 Stenwede blüht auf

Der Projektantrag wurde am 28.11.2017 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 20.12.2017. In 2019 erfolgten 2 Teilauszahlungsanträge: 1. Mittelanforderung vom 30.07.2019 i.H.v. 7.980,89 € und 2. Mittelanforderung vom 13.11.2019 i.H.v. 3.294,69 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Gemeinde Stemwede bei der Bezirksregierung einreichte und der neben Mitteln für Saatgut Ausgaben für das Dienstleistungsbüro sowie Lohnarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit beinhaltet.



Projektträger: Gemeinde Stemwede

Bewilligungszeitraum: 20.12.2017 - 31.03.2021

Projektvolumen: 64.359,64 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 25.500 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 38.859,64 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 25.258,77 €

Davon öffentliche Förderung durch die Gemeinde Stemwede: 13.600,87 €

Bislang abgerechnet: 22.320,41 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Qualifiziertes Projekt „Blühender Mühlenkreis“

Stemwede blüht auf

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
22.925,77 €	2018	11.044,83 €	11.044,83 €	- €
	2019	11.275,58 €	11.275,58 €	- €
	2020	2.938,36 €		
Gesamtsumme		25.258,77 €	22.230,17 €	

Für 2019 bedeutet dies, dass die bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.3.3 Rahden erleben 2.0

Der Projektantrag wurde am 13.06.2018 bei der Bezirksregierung Detmold eingereicht. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 03.07.2018. In 2019 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 24.07.2019 i.H.v. 8.121,75 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den die Stadt Rahden bei der Bezirksregierung einreichte und der Ausgaben für das Dienstleistungsbüro beinhaltet.



Projektträger: Stadt Rahden

Bewilligungszeitraum: 04.07.18 – 30.09.2019

Projektvolumen: 25.981,51 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 16.887,98 €

Davon öffentliche Förderung durch die Stadt Rahden: 9.093,53 €

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Rahden erleben 2.0

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
16.887,98 €	2018	8.121,75 €	8.121,75 €	- €
	2019	8.766,23 €	8.121,75 €	644,48 €
Gesamtsumme		16.887,98 €	16.243,50 €	644,48 €

Mit Verwendungsnachweis vom 24.07.2019 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Laut Mittelabruf vom 24.07.2019 wurden für 2019 Mittel in Höhe von 8.121,75 € verausgabt. Für 2019 bedeutet dies, dass 644,48 € der bewilligten Mittel nicht abgerufen wurden.

4.3.4 Laurentius-Lädchen Nammen

Der Projektantrag wurde am 07.01.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 06.02.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 13.03.2019. In 2019 wurde 1 Teilauszahlungsantrag gestellt: 1. Mittelanforderung vom 17.04.2019 i.H.v. 9.214,51 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der Laurentius-Lädchen Nammen e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und der Ausgaben für die Einrichtung des Dorfladens beinhaltete.



Projektträger: Laurentius-Lädchen Nammen e.V.

Bewilligungszeitraum: 13.03.2019 – 30.06.2019

Projektvolumen: 17.501,44 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 3.325,27 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 14.176,17 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 9.214,51 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 4.961,66 €

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Laurentius-Lädchen/Dorfladen in Nammen mit Dorfbüro, Café und Bürgernetzwerk

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
9.214,51 €	2019	9.214,51 €	9.214,51 €	- €
Gesamtsumme		9.214,51 €	9.214,51 €	- €

Der abschließende Verwendungsnachweis wurde am 10.10.2019 bei der Bezirksregierung eingereicht. Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen worden. Für 2019 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden und das Projekt erfolgreich abgeschlossen wurde.

4.3.5 Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg

Der Projektantrag wurde am 10.12.2018 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 11.04.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 25.04.2019. In 2019 wurde 1 Teilauszahlungsantrag gestellt: 1. Mittelanforderung i.H.v. 12.974,34 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der NHP e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und der die Ausgaben für die Einrichtung des Walderlebnispfades beinhaltete.



Projektträger: Heimatvereine - Naturschutz und Heimatpflege Porta e.V.

Bewilligungszeitraum: 04.02.2019 – 31.12.2019

Projektvolumen: 28.866,52 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: max. 13.000 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 12.866,52 €

Davon sonstige Finanzierungsanteile Dritter: 3.000 €

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...		abgerufen	Differenz
13.000 €	2018	- €	- €	- €
	2019	13.000 €	12.974,34 €	25,66 €

Gesamtsumme		13.000 €	12.974,34 €	
--------------------	--	-----------------	--------------------	--

Der abschließende Verwendungsnachweis wurde bei der Bezirksregierung eingereicht. Für 2019 bedeutet dies, dass 25,66 € der bewilligten Mittel nicht abgerufen wurden. Das Projekt wurde in 2019 erfolgreich abgeschlossen.

4.3.6 LandArt Reloaded

Der Projektantrag wurde am 15.01.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 11.04.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 25.04.2019. In 2019 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 21.10.2019. i.H.v. 18.599,75 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der Kreis Minden-Lübbecke bei der Bezirksregierung einreichte und der Ausgaben für das Dienstleistungsbüro sowie die Durchführung von Workshops beinhaltete.



LandArt

Projektträger: Kreis Minden-Lübbecke

Bewilligungszeitraum: 01.04.2019 – 30.06.2021

Projektvolumen: 101.074,05 €

Abzgl. nicht zuwendungsfähiger Ausgaben: 10.000 €

Zuwendungsfähige Ausgaben: 91.074,05 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 50.306,75 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 40.767,30 €

Bislang abgerechnet: 18.599,75 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

LandArt Reloaded

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz
50.306,75 €	2019	18.599,75 €	-
	2020	18.570,50 €	
	2021	13.708,20 €	
Gesamtsumme		50.306,75 €	18.599,75 €

Für 2019 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.3.7 Dorfidee-Check

Der Projektantrag wurde am 15.02.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 25.04.2019. In 2019 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung vom 04.11.2019 i.H.v. 10.116,60 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der BIR e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und der die Ausgaben für externe Beratungsleistungen beinhaltete.

Bündnis

Ländlicher Raum im Mühlenkreis

Projektträger: Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V.

Bewilligungszeitraum: 01.03.2019 – 31.12.2021

Projektvolumen: 75.000 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 48.750 €

Davon öffentliche Förderung durch den Kreis Minden-Lübbecke: 26.250 €

Bislang abgerechnet: 10.116,60 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019**Qualifiziertes Projekt****Dorfidee-Check**

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
48.750,00 €	2019	16.250,00 €	10.116,60 €	6.133,40 €
	2020	16.250,00 €		
	2021	16.250,00 €		
Gesamtsumme		48.750,00 €	10.116,60 €	

Die für 2019 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 6.133,40 € sollen in das Jahr 2020 übertragen werden.

4.3.8 Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi

Der Projektantrag wurde am 15.04.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 14.05.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids erfolgte am 15.10.2019. In 2019 erfolgte 1 Teilauszahlungsantrag: 1. Mittelanforderung i.H.v. 10.543,83 €.

Die Auszahlung erfolgte auf Basis von entsprechendem Antrag, den der Pro Musica Lübbecke e.V. bei der Bezirksregierung einreichte und Übernachtungs- und Reisekosten beinhaltete.



Projektträger: Pro Musica Lübbecke e.V.

Bewilligungszeitraum: 14.05.2019 – 31.12.2021

Projektvolumen: 48.319,89 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 31.407,93 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 16.911,96 €

Bislang abgerechnet: 10.543,83 € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019**Neues Projekt**

Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi

Bewilligte Förderung insgesamt	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz	
50.306,75 €	2019	10.543,83 €	10.543,83 €	-
	2020	6.711,56 €		
	2021	14.152,54 €		
Gesamtsumme		31.407,93 €	10.543,83 €	

Laut 1. Änderungsbescheid vom 05.11.2019 wurden die für 2019 nicht verausgabten Mittel in Höhe von 314,10 € in das Jahr 2020 übertragen. Für 2019 bedeutet dies, dass alle bewilligten Mittel im entsprechenden Haushaltsjahr abgerufen wurden.

4.4 Noch nicht bewilligte VITAL.NRW-Projekte (vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagen)

4.4.1 Minden-Lübbecker-Land-Tourismus

Der Projektantrag wurde am 16.07.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erfolgte am 02.09.2019. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids steht noch aus. In 2019 erfolgte entsprechend kein Teilauszahlungsantrag.



Projektträger: Gemeinde Stemwede in Kooperation mit den Städten Espelkamp, Lübbecke, Pr. Oldendorf und Rahden sowie den Gemeinden Hille

Bewilligungszeitraum: 01.10.2019 – 30.09.2022

Projektvolumen: 48.319,89 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 31.407,93 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 16.911,96 €

Bislang abgerechnet: - € VITAL.NRW-Förderung

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Minden-Lübbecker-Land-Tourismus

Beantragte Förderung	Davon bewilligt für...	abgerufen	Differenz
249.990,00 €	2019	18.352,38 €	- €
	2020	81.526,50 €	
	2021	82.428,13 €	
	2022	67.682,99 €	
Gesamtsumme		249.990,00 €	- €

4.4.2 Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung

Der Projektantrag wurde am 25.11.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde am 06.01.2020 ausgestellt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids steht noch aus.



Projektträger: Kreis Minden-Lübbecke

Beantragter Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2022

Projektvolumen: 148.122,00 €

Davon VITAL.NRW-Förderung: 79.758,00 €

Davon zu erbringende Eigenleistungen: 79.758,00 €

Mittelbilanz 2019

Qualifiziertes Projekt

Landpartie 2020 – Hausärztliche Versorgung

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...		
148.122,00 €	2020	49.374,00 €	
	2021	49.374,00 €	
	2022	49.374,00 €	
Gesamtsumme		148.122,00 €	

4.4.2 Finnisches Winter-Kunst-Café an der Wassermühle Bergkirchen

Der Projektantrag wurde am 11.12.2019 an die Bezirksregierung geschickt. Die Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn wurde am 08.01.2020 ausgestellt. Die Ausstellung des formalen Bewilligungsbescheids steht.



Projektträger: Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Beantragter Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 30.06.2020
Projektvolumen: 27.261,61 €
Davon VITAL.NRW-Förderung: 17.720,05 €
Davon zu erbringende Eigenleistungen: 9.541,56 €

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Finnisches Winter-Kunst-Cafè an der Wassermühle Bergkirchen

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...			
27.261,61 €	2020	27.261,61 €		
Gesamtsumme		27.261,61 €		

4.4.3 Aufbau eines Fahrdienst in Stemwede

Der Projektantrag befindet sich derzeit in Erarbeitung.



Mühlenkreis
MINDEN-LÜBBECKE

Projektträger: Projektgruppe Mobilität in Stemwede
Beantragter Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2022
Projektvolumen: 32.700 €
Davon VITAL.NRW-Förderung: 21.255 €
Davon zu erbringende Eigenleistungen: 11.445 €

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Finnisches Winter-Kunst-Cafè an der Wassermühle Bergkirchen

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...			
21.255 €	2020	7.065 €		
	2021	7.065 €		
	2022	7.065 €		
Gesamtsumme		21.255 €		

4.4.4 Schulsternwarte am Hiller Badesee

Der Projektantrag befindet sich derzeit in Erarbeitung.

Schulsternwarte Minden e.V.
 Astronomische Bildung für Mindener Schulen



Projektträger: Schulsternwarte Minden e.V.
Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2021
Projektvolumen: 165.000 €
Davon VITAL.NRW-Förderung: 107.250 €
Davon zu erbringende Eigenleistungen: 16.500 €
Davon sonstige Finanzierungsanteile Dritter: 41.200 €

Mittelbilanz 2019

Neues Projekt

Schulsternwarte am Hiller Badesee

Beantragte Förderung	Davon beantragt für...			
107.250 €	2020	29.250 €		
	2021	78.000 €		
Gesamtsumme		107.250 €		

5. Regionalbudget (Kleinprojekte) 2019

In diesem Jahr verfügte der BIR e.V. erstmals über das "Regionalbudget" (100.000 €, davon 90.000 € GAK-Mittel und 10.000 € Eigenmittel des Kreises Minden-Lübbecke). Mit diesen zusätzlichen Fördermitteln konnten Kleinprojekte mit max. 20.000 € Projektvolumen und einer Förderquote von 80 % gefördert werden. Um das regionale Fördervotum zu erhalten, musste seitens der Projektträger eine kurze Projektskizze samt Kostenschätzungen beigefügt werden. Auf dieser Grundlage wurden die Projekte von jedem Vorstandsmitglied mittels der Bewertungskriterien bewertet. Folgende Kleinprojekte erhielten ein positives regionales Votum und wurden in diesem Jahr umgesetzt:

- **Erneuerung der Sitzgruppe am Fernsehturm Jakobsberg**
Förderung: 16.000 €; Projektträger: Bismarckbund an der Porta Westfalica e.V.
- **Erneuerung des Dorfplatzes in Getmold**
Förderung: 16.000 €, Projektträger: Stadt Pr. Oldendorf
- **Energetische Sanierung der Schützenhalle Westrup**
Förderung: 9.432,51 €, Projektträger: Steweder Schützenverein Westrup 1907 e.V.
- **Steweder Geschichte und Geschichten "hörbar" erleben an 6 "CultureCall-Hörstationen"**
Förderung: 11.157,44 €, Projektträger: Gemeinde Stewede
- **Machbarkeitsstudie mit konzeptionellem Gutachten zur Integration des Gesamtensembles in das museale Ensemble des Besucher-Bergwerk und Museum Kleinenbremen**
Förderung: 13.344,00 €, Projektträger: Besucher-Bergwerk und Museum Kleinen-bremen gGmbH
- **Überarbeitung der Dachhaut der Schutzhütte Grillplatz "Pilz"**
Förderung: 4.931,74 €, Projektträger: Verein für Heimatpflege e.V. Tonnenheide
- **Ertüchtigung des Veranstaltungsortes „Rahdener Bahnhof“**
Förderung: 7.821,63 €, Projektträger: KUL-TÜR e.V. Kulturverein für die Stadt Rahden
- **Anschaffung einer Klimaanlage für den Nammer Dorfladen**
Förderung: 5.120,15 € Förderung, Projektträger: Laurentius-Lädchen Nammen e.V.
- **Erweiterung des Sporthauses**
Förderung: 15.360,30 €, Projektträger: SC LJ Hille e.V.

Das Regionalbudget (je max. 200.000 €) kann jährlich in den nächsten beiden Jahren (2020 & 2021) beantragt werden, um die Umsetzung von Kleinprojekten entsprechend der lokalen Entwicklungsstrategie zu fördern.

6. Termine und Veranstaltungen

In 2019 fanden zahlreiche Termine und Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region statt. Nachfolgend werden alle relevanten Termine aufgelistet, die zwischen dem 01. Januar und dem 31. Dezember 2019 mit Bezug zur VITAL.NRW-Region und/oder ihren Akteuren stattgefunden haben:

Datum	Terminart	Veranstaltungsdetails
09.01.	Projektbezogener Termin	Bietergespräche Plattform „Mühlenkreis 2.0“
10.01.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
11.01.	Vernetzung	Warenanlieferung IGW 2019 in Bielefeld
17.01.	Vernetzung	Aufbau Messestand IGW, Eröffnungsabend NRW-Halle in Berlin
22.-24.01.	Vernetzung	Standdienst LEADER/VITAL.NRW OWL auf IGW in Berlin
23.-24.01.	Vernetzung	Zukunftsforum Ländliche Entwicklung in Berlin
28.01.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch InteG e.V.
28.01.	Projektbezogener Termin	Gespräch Projektidee „Tourismus“
29.01.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch Wittekindsburg / Witthüs e.V.
30.01.	Vernetzung	Organisation Holztag / Regional-Forum
30.01.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Mühlenkreis 2.0“
07.02.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
11.02.	Vernetzung	Austausch Dörfer mit Ideen / Heimatpreis Minden-Lübbecke
14.02.	Vernetzung	IKEK Porta Westfalica / VITAL.NRW
18.02.	Vernetzung	Austausch Jugendförderung / -beteiligung ländl. Raum Kreis
18.02.	Vernetzung	Austausch mit Umwelt-, Bau-/Planungsamt bzgl. REGIONALE
19.02.	Projektbezogener Termin	Gespräch zu Vergabe Plattform Projekt „Mühlenkreis 2.0“
20.02.	Vernetzung	Jour fixe VITAL.NRW OWL in Bielefeld
21.02.	Sitzung	Sachstandsbericht Strukturausschuss in Espelkamp
25.02.	Sitzung	1. Vorstandssitzung 2019 im Kreishaus
27.02.	Sitzung	Nachbesprechung / Abrechnung Grüne Woche in Bielefeld
05.03.	Vernetzung	Regionalforum Nachhaltigkeit in Detmold
06.03.	Projektbezogener Termin	Gespräch Projektideen Jugendbeteiligung in Stewede
16.03.	Projektbezogener Termin	Eröffnung Laurentius-Lädchen Nammen in Nammen
18.03.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Mühlenkreis 2.0“
02.04.	Vernetzung	IKEK Porta Westfalica / VITAL.NRW in Porta Westfalica
03.04.	Vernetzung	Dienstbesprechung VITAL.NRW in Düsseldorf
04.04.	Projektbezogener Termin	Gespräch Projektidee „Landpartie 2020“
06., 07.04.	Vernetzung	Regional-Forum auf den 11. Holztagen Mindener Wald (Hille)
09.04.	Vernetzung	Arbeitskreis REGIONALE in Petershagen
16.04.	Fortbildung	Infoveranstaltung Neues Vergabewesen in Minden
16.04.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch „Pro Musica Lübbecke“ in Minden
24.04.	Projektbezogener Termin	Gespräch Projektidee „Mobilität im Alter“
24.04.	Vernetzung	IKEK Porta Westfalica / VITAL.NRW in Porta Westfalica
25.04.	Vernetzung	Perspektiven „Ländliche Entwicklung“ in Minden
26.04.	Vernetzung	Strategischer Handlungs- und Orientierungsrahmen Kreis
29.04.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
14.05.	Vernetzung	Austausch mit Umwelt-, Bau-/Planungsamt bzgl. REGIONALE
14.05.	Sitzung	2. Vorstandssitzung in Stockhausen (Lübbecke)
15.05.	Projektbezogener Termin	REGIONALE-Projekt „Smart Recycling Factory“ KAVG in Minden
20.&21.05.	Projektbezogener Termin	Mühlenkreis 2.0: CMS-Schulung bei Mittwald u. ZAM e.V.
22.05.	Vernetzung	Infoveranstaltung „Ländliche Entwicklung“ Städte und Kommunen
27.05.	Vernetzung	Informationsgespräch "Ländliche Entwicklung in NRW" mit MdL Bianca Winkelmann
29.05.	Sitzung	Sachstandsbericht Ausschuss in Stewede

05.06.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Mühlenkreis 2.0“ in Westrup
06. & 7.06.	Vernetzung	Treffen Landesarbeitsgemeinschaft LEADER & VITAL NRW
14.06.	Vernetzung	Informationsgespräch "Ländliche Entwicklung in NRW" mit Mdl Christina Wenig, Kirstin Korte und Ernst-Wilhelm Rahe
19.06.	Sitzung	Regionalbudget Strukturausschuss in Stemwede
26.06.	Vernetzung	Schulprojekt Mobilität – LandEi Mobil in Minden
26.06.	Projektbezogener Termin	Gespräch Projektidee DGH, Dorfplatz Hedem
28.06.	Vernetzung	Schülerkonferenz Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Minden
01.07.	Projektbezogener Termin	Projektideen Mobilitätsprojekt in östlichen Kreiskommunen
03.07.	Vernetzung	Austausch Forschungsprojektantrag Hyland mit Kreis
04.07.	Vernetzung	Auftaktgespräch Radverkehr im Kreis Minden-Lübbecke
04.07.	Projektbezogener Termin	Auftaktveranstaltung 3. Leitprojekt in Südhemmern
10.07.	Vernetzung	Runder Tisch LEADER und VITAL.NRW OWL in Detmold
11.07.	Vernetzung	Austausch Projekt Dritte Orte Life House Stemwede-Wehdem
12.07.	Projektbezogener Termin	Projektidee Regionalbudget Fernsehturm Jakobsberg
18.07.	Projektbezogener Termin	Projektideen Regionalbudget & Dorfidee-Check Stemwede
05.08.	Projektbezogener Termin	Projektidee Regionalbudget Fähre Veltheim
07.08.	Projektbezogener Termin	Projektidee Wassermühle Bergkirchen
07.08.	Projektbezogener Termin	Projektidee Regionalbudget Besucherbergwerk Kleinenbremen
26.08.	Vernetzung	Infoveranstaltung Ländliche Entwicklung in Nettelstedt
27.08.	Projektbezogener Termin	Projektidee Bürgerbus Hille in Minden
29.08.	Vernetzung	Infoveranstaltung Ländliche Entwicklung in Rahden
30.08.	Vernetzung	Treffen Regionalmanagements OWL in Lemgo
03.09.	Projektbezogener Termin	Projektidee Dokumentarfilmprojekt "Land in Sicht"
03.09.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Mühlenkreis 2.0“ in Vehlage
04.09.	Projektbezogener Termin	Projektideen: Dorfidee-Check & Kleinprojekte in Wehe (Rahden)
05.09.	Projektbezogener Termin	Projektidee: Dorfidee-Check „Dorf im Dorf“ Nettelstedt
05.09.	Sitzung	3. Vorstandssitzung in Hausberge (Porta Westfalica)
05.09.	Vernetzung	Infoveranstaltung Ländliche Entwicklung in Hausberge
09.09.	Projektbezogener Termin	Release DorfPages + Dorffunk (MK 2.0) im Schloss Benkhausen
11.09.	Projektbezogener Termin	Projektidee: Dorfidee-Check Lashorst (Pr. Oldendorf)
16.09.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
19.09.	Projektbezogener Termin	Projektideen Kreismühlenverein und SC Hille in Minden
25.09.	Vernetzung	Vorstandssitzung Kreisheimatbund Minden-Lübbecke
26.09.	Projektbezogener Termin	3. Workshop des 3. Leitprojektes in Südhemmern
11.10.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
15.10.	Vernetzung	Mitgliederversammlung Kreisheimatbund Minden-Lübbecke
17.10.	Projektbezogener Termin	Projektidee Radweg Ellerburg Fiestel / Große Aue in Minden
22.10.	Projektbezogener Termin	Organisation ASG-/ZeLE-Veranstaltung im Bahnhof Rahden
24.10.	Sitzung	Fortschreibung Ländliche Entwicklungsstrategie
31.10.	Projektbezogener Termin	Abschlussveranstaltung des 3. Leitprojektes in Minden
05.11.	Vernetzung	Verleihung Heimat-Preis in Petershagen
06.11.	Projektbezogener Termin	Projekt Dorf im Dorf Nettelstedt
08.11.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
19.11.	Sitzung	4. Vorstandssitzung in Minden
20.11.	Projektbezogener Termin	Arbeitstreffen „Mühlenkreis 2.0“ in Wehe
22.11.	Vernetzung	ASG-/ZeLE-Veranstaltung Digitalisierung in Rahden
27.11.	Projektbezogener Termin	Preisverleihung Dt. Mobilitätspreis „LandEi mobil“ in Berlin
09.12.	Vernetzung	Austausch Klimaschutz – Ländliche Entwicklung
10.12.	Vernetzung	Treffen Landesarbeitsgemeinschaft LEADER & VITAL in Schwerte
11.12.	Projektbezogener Termin	Projektgespräch Schulsternwarte / Untere Naturschutzbehörde
13.12.	Projektbezogener Termin	Jour fixe „LandEi mobil“
18.12.	Projektbezogener Termin	Projektideen Friedhofskapelle Eldagsen in Minden

7. Austausch, Vernetzung, Kooperationen in 2019

Im Kontakt mit den offiziellen Stellen, hier vor allem der Bezirksregierung, ging es schwerpunktmäßig um die formalen Dinge und Besonderheiten in der Abwicklung des Förderprogramms. Neben einem regen telefonischen und E-Mail-Austausch mit dem Dezernat 33 gab es im Februar einen **VITAL.NRW Jour fixe** mit der VITAL.NRW-Region Gütersloh (GT8) und dem Dezernat 33 in Bielefeld und im Juli ein **gemeinsames Treffen aller LEADER- und VITAL.NRW-Regionen** aus dem Regierungsbezirk in Detmold, bei dem Planungsdezernent Konstantin Plümer samt Kollegen Informationen von Landesseite weitergegeben und konkrete Fragen und Probleme rund um die Einführung des Regionalbudgets thematisiert haben. Zudem fand Ende August ein **Treffen aller Regionalmanagements OWL** in Lemgo statt.

Auf Einladung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW vertraten die vier LEADER-Regionen (Nordlippe, 3L in Lippe, Kulturland Höxter und Südliches Paderborner Land) sowie die zwei VITAL.NRW-Regionen (GT 8 und Mühlenkreis Minden-Lübbecke) OWL auf der **Internationalen Grünen Woche** Ende Januar in Berlin. Unter dem Motto „LEADER- und VITAL.NRW verbinden Menschen in der Region“ haben sich die Regionen aktiv am Bühnenprogramm beteiligt und diverse Standaktionen angeboten. VertreterInnen des BIR e.V. stellten u.a. die beiden Leitprojekte "LandEi mobil" und "Mühlenkreis 2.0" vor. Zur Gestaltung des Bühnenprogramms konnten aus dem Mühlenkreis Sophie Malecha mit der Poetry Slam Lesung "Heimatliebe aus Koffern", August Klar mit der "Beatbox-Loop-Show" und Landfrau Dr. Inge Uetrecht mit der Kochshow "Superfood - Nudeln aus Wintergemüse" gewonnen werden.

Über 40 zukunftsorientierte Projekte und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung wurden bei dem **Regional-Forum** von Kreis und BIR e.V. im April 2019 im Rahmen der 11. Holztag Mindenerwald auf der Pohlschen Heide vorgestellt. Viele Menschen und dörfliche Initiativen sind der Einladung und dem Aufruf zur Veranstaltung gefolgt, so dass sich die Teilnehmer des Forums ausführlich über Maßnahmen aus drei unterschiedlichen Kategorien informieren und austauschen konnten. Zum einen wurden die laufenden bzw. vom Vorstand zur Förderung vorgeschlagenen Projekte im Rahmen des Landesprogramms VITAL.NRW (u.a. LandEi mobil, Mühlenkreis 2.0, Stewede blüht auf) vorgestellt, zum anderen wurden unter den Titeln „Dörfer mit Ideen!“ und „Heimat-Preis Minden-Lübbecke“ interessante Ideen und bereits umgesetzte Projekte (u.a. Oberbauerschaft 2020, Laurentius-Lädchen Nammen, Sparkassen-Arena Möllbergen) präsentiert.

Im Juni 2019 und Dezember 2019 fanden die **Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft der LEADER- und VITAL-Regionen in NRW**, dem Zusammenschluss der LEADER- und VITAL.NRW-Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen, statt. Auf der Tagesordnung standen u.a. Sachstand LEADER und VITAL in NRW, Regionalbudget, Ausblick neue Förderperiode etc., Fragen und Probleme aus der Praxis, gemeinsame Aktionen.

Die Ende August bis Anfang September angebotenen drei **Infoveranstaltungen zur Ländlichen Entwicklung** in Nettelstedt (Lübbecke), Rahden und Hausberge (Porta Westfalica) sind mit insgesamt ca. 90 TeilnehmerInnen erfreulich gut angenommen worden. Ziel der Veranstaltung war es einen Überblick über die vielfältige Förderlandschaft zu geben, um dörfliche Initiativen zu unterstützen und einen Austausch anzuregen.

Im November 2019 gab es eine gemeinsame **Veranstaltung von ASG** (Agrarsoziale Gesellschaft e.V.), ZeLE (Zentrum für Ländliche Entwicklung NRW) und BIR e.V. zum Thema „**Mehr Lebensqualität durch digitale Angebot im ländlichen Raum**“ im Bahnhof Rahden.

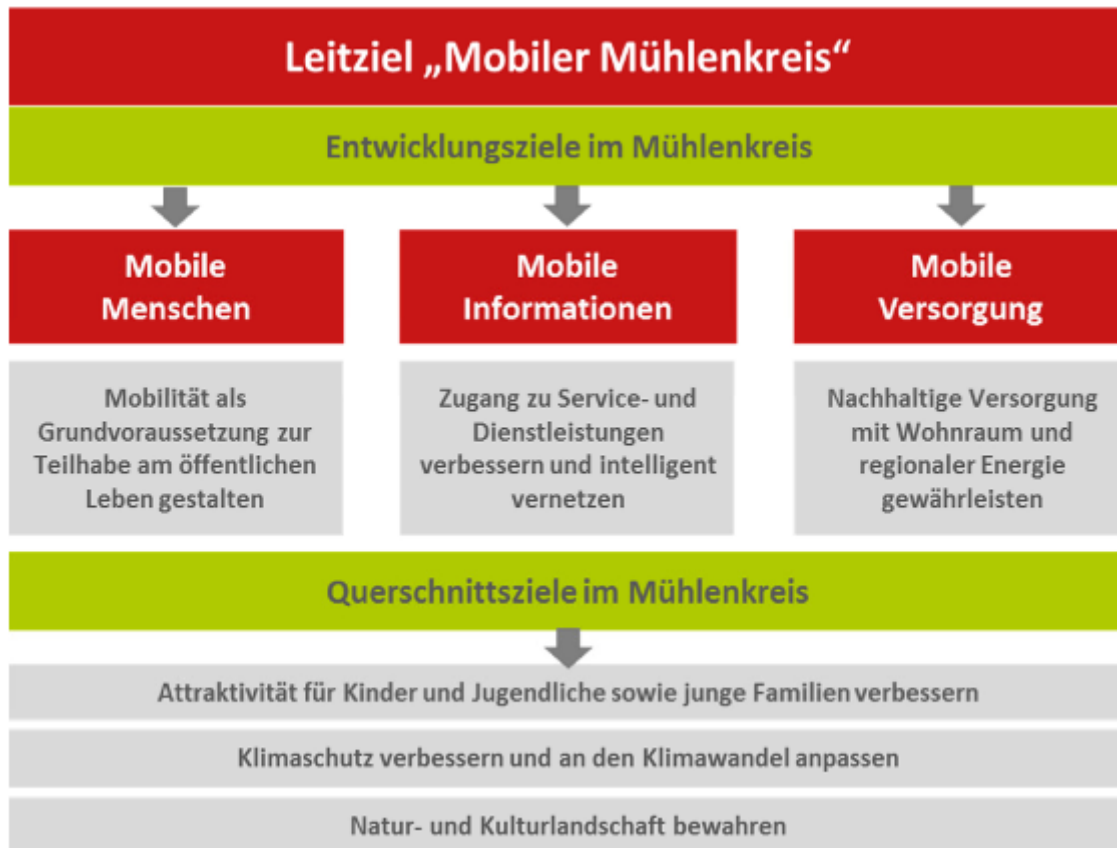
8. Weitere Tätigkeiten des Regionalmanagements in 2019

Viele Tätigkeitsbereiche des Regionalmanagements für das Jahr 2019 ergeben sich aus den bereits oben beschriebenen Aktivitäten der VITAL.NRW-Region Minden-Lübbecke, an denen das Regionalmanagement in den meisten Fällen umfassend beteiligt war. Die nachstehenden Erläuterungen dienen der genaueren Betrachtung dieser Tätigkeiten und stellen damit einen informellen Tätigkeitsbericht dar:

- **Verwaltung:** Betreuung und Durchführung von LAG-internen Verwaltungsabläufen, formale Tätigkeiten im Bereich Vereinswesen und Kommunikation zwischen den Gremien Mitgliederversammlung und LAG-Vorstand, Gespräche und Treffen mit u.a. der Bezirksregierung Detmold, Dez. 33 und dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW sowie die Erarbeitung des vorliegenden Tätigkeitsberichtes.
- **Kommunikation:** Redaktionelle und inhaltliche Betreuung und Pflege des BIR-Internetauftritts und der Facebookseite, die Betreuung des BIR-Mailverteilers sowie regelmäßige Pressearbeit (Verfassen von Pressemitteilungen, Veranstaltung von Presseterminen). Außerdem Erstellung von Info- und Werbematerial, darunter in 2019 Schreibblöcke und Kugelschreiber.
- **Projektarbeit und -verwaltung:** Vorbereitung und z.T. Durchführung von Aufgaben im Zusammenhang mit den formalen Antragsverfahren für Projekte: Beratung und Betreuung der Projektträger, Erstellung von Antragsunterlagen und deren Einreichung beim Dez. 33, der BR in Detmold, Abstimmung und ggf. Anpassung von Projektbewilligungen in Rücksprache mit der Bezirksregierung, Zusammenfassung und Aufbereitung der Projektsachstände.
- **Veranstaltungsmanagement:** Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen des LAG-Vorstandes und Mitgliederversammlung der LAG. Das Regionalmanagement begleitete diese und bereitete die Ergebnisse in Form von Sitzungsprotokollen unterstützend auf. Außerdem Planung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Beteiligung am LEADER & VITAL.NRW-Gemeinschaftsstand auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin im Januar 2019 und des Regional-Forums im Rahmen der 11. Holztage Mindenerwald im April 2019.
- **Sonstiges:** Teilnahme an Tagungen und Fortbildungen (u.a. Zukunftsforum Ländliche Entwicklung Berlin, Neues Vergabewesen)

9. Einschätzung der bisherigen Zielerreichung der LES

Im dritten aktiven Jahr der Förderperiode galt es die inhaltliche Arbeit an der Umsetzung der Entwicklungsstrategie voranzubringen und damit die anvisierten Ziele mittels Projekten und Maßnahmen in zufriedenstellendem Maße zu bedienen. Im Folgenden wird auf die Kernziele der LES eingegangen.



Die Zielerreichung wird durch die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten generiert. Bisher befinden sich 12 Projekte in der aktiven Umsetzung, davon sind 11 bewilligt und 1 Projekt erhielt den vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Des Weiteren befinden sich 4 zur Förderung vorgeschlagene Projekte in der Antragstellung. Die Erreichung der LES-Ziele wird auf Basis der inhaltlichen Ausrichtung der angedachten und konkretisierten Maßnahmen (vgl. Kap. 4) bewertet. Mit den aufgelisteten Projekten wurden wichtige Ansätze vorbereitet, von denen nachhaltige Impulse für die Erreichung der Entwicklungsziele erwartet werden. Ganz ähnliche Beobachtungen lassen sich für die gewünschten Zielsetzungen / Beiträge bei der Umsetzung von Projekten nach Handlungsfeldern machen:

- Im Handlungsfeld „Mobile Menschen“ werden die Zielsetzungen durch entsprechende Maßnahmen im Leitprojekt „LandEi mobil“ (u.a. Ticketeinführung mit Leih-Pedelecs, Mobilstationskonzept, Diskussionen zum Fuhrparkmanagement) vorbereitet.
- Im Handlungsfeld „Mobile Informationen“ können die Ziele durch Ansätze in dem Leitprojekt „Mühlenkreis 2.0 – Zukünftig SMARTversorgte Dörfer“ (u.a. DorfPages und DorfFunk-App mit über 1.300 Nutzern) als unterstützt bewertet werden. Des Weiteren sind die Projekte „Dorfidee-Check“ mit 7 Beratungsleistungen und „LandArt Reloaded“ mit ersten Workshops sehr gut angelaufen. Das Projekt Laurentius-Lädchen Nammen wurde in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen.

- In Handlungsfeld „Mobile Versorgung“ werden die Zielsetzungen durch entsprechende Veranstaltungen im Rahmen des Leitprojektes „Intelligente Gebäude – intelligente Region“ inhaltlich bearbeitet und zur Diskussion gestellt.
- Im Bereich der „Querschnittsziele“ gibt es folgende konkrete Maßnahmen:
 - Blühender Mühlenkreis mit den Teilprojekten „Blühendes Porta Westfalica“ und „Stemwede blüht auf“, die laufend über aktuelle Entwicklungen berichten.
 - Minden-Lübbecke-Land-Tourismus (Gemeinde Stemwede in Kooperation mit den Städten Espelkamp, Lübbecke, Pr. Oldendorf und Rahden sowie der Gemeinden Hille und Hüllhorst)
 - Pflege der Partnerschaft des Kreises Minden-Lübbecke mit dem Gemeindeverband der Region Viljandi in Estland durch die Zusammenarbeit der Musikschulen Pro Musica Lübbecke e.V. und der Musikschule Viljandi
 - Erfolgreich abgeschlossen wurden in diesem Jahr „Rahden erleben 2.0“ und „Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg Porta Westfalica“

In Bezug auf das Leitziel kann das Jahr 2019 als ein solides drittes Förderjahr mit guter Ausrichtung gesehen werden:

Mit umfassender Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Regional-Forum, Grüne Woche), einer gelungenen Auftakt- und Abschlussveranstaltung für das Leitprojekt „Intelligente Gebäude – Intelligente Region“, einer erfolgreichen Release-Veranstaltungen der DorfPages und der DorfFunk-App im Leitprojekt „Mühlenkreis 2.0“, der Ticketeinführung und der Auszeichnung mit dem deutschen Mobilitätspreis für das EiTicket plus im Leitprojekt „LandEi mobil“, mit einem harmonisch agierenden Verein und einem effektiv aufgestellten Vorstand wurde das Leitziel „Mobiler Mühlenkreis“ in hohem Maße gestützt.

10. Eindrücke aus 2019

Internationale Grüne Woche Berlin Januar 2019:



Regionalforum Nachhaltigkeit Regierungsbezirk Detmold am 05.03.2019:



Regional-Forum mit Mitgliederversammlung
am 06. und 07.04.2019



Vorstandssitzung am 14.05.2019 in Stockhausen



Schulung Mühlenkreis 2.0 am 21.05.2019 in
Minden



KTG-Projektwoche am 26.06.2019 in der Kam-
pa-Halle in Minden zum Thema Mobilität



Kickoff-Veranstaltung 3. Leitprojekt des InteG e.V. am 04.07.2019 in Südhemmern



Überreichung Förderbescheide im Rahmen der Infoveranstaltung „Ländliche Entwicklung“ am 05.09.2019 in Hausberge

Infoveranstaltung „Ländliche Entwicklung“ am 26.08.2019 in Nettelstedt



Vorstandssitzung am 05.09.2019 in Hausberge



Release-Veranstaltung Mühlenkreis 2.0 am 09.09.2019 in Fiestel





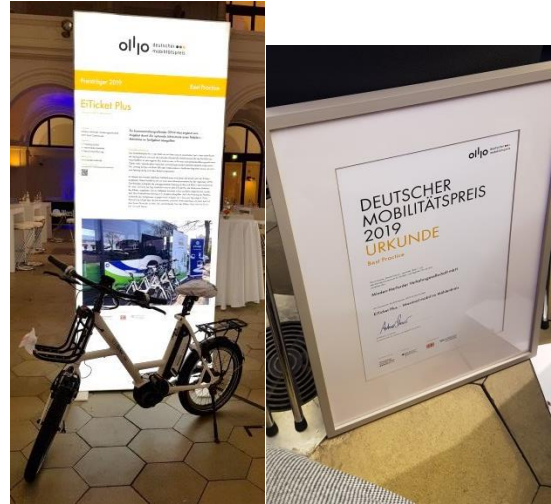
Mitgliederversammlung Kreisheimatbund Minden-Lübbecke e.V. am 15.10.2019 in Espelkamp (Fotos: Klaus Frensing, NW)



Preisverleihung Heimat-Preis Petershagen am 05.11.2019 in Petershagen



Verleihung Deutscher Mobilitätspreis am 27.11.2019 in Berlin



ASG-Seminar am 22.11.2019 im Bahnhof Rahden



Treffen Landesarbeitsgemeinschaft LEADER und VITAL.NRW am 10.12.2019 in Schwerte



11. Presseartikel / Veröffentlichungen 2019 (Auswahl)

11.1 Allgemein

Mindener Tageblatt vom 25.05.2019

Einsatz für Europa

Mindener besuchen Stockhausen

Minden(mt/um). „Wahlen sind die Festtage der Demokratie“ – so lautet das Motto des Vereins „Stockhausen für Europa“ in Lübbecke. Über die Aktivitäten des Vereins informierte sich im Vorfeld der Europawahl das Bündnis ländlicher Raum der Vital.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke.

Zunächst stellte der Vorsitzende Gerd H. Niemeyer den Verein und seine Arbeit vor. „Wir sind beeindruckt, mit welchem großem ehrenamtlichen Engagement die Menschen hier diese Aktivitäten auf die Beine stellen“, sagte Landrat Dr. Ralf Niermann

(SPD) als Vorsitzender des Bündnis ländlicher Raum.

Zu Beginn der jüngsten Vorstandssitzung des Bündnisses befasste sich das Gremium mit der Projektidee „Minden-Lübbecke-Land-Tourismus“. Stellvertretend für die sieben beteiligten Kommunen stellten die beiden Bürgermeister Bernd Rührup (Hüllhorst) und Frank Haberbosch (Lübbecke) die Motivation und Ziele der touristischen Kooperation vor. In der geplanten dreijährigen Laufzeit sollen die interkommunale Zusammenarbeit gefestigt, die Freizeit-Infrastruktur sowie die gemeinsame touristische Vermarktung gestärkt werden.

Weserspucker vom 17.07.2019

Eine aktive Entwicklung ländlicher Regionen fördern

Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis ruft zur Einreichung von Kleinprojekten auf / Drei Infoveranstaltungen

MINDEN-LÜBBECKE. Wer eine Projektidee zur Weiterentwicklung eines Dorfes umsetzen möchte, kann jetzt zusätzliche Fördermittel beantragen. Für die Entwicklung des ländlichen Raums

stehen neue Förderprogramme zur Verfügung. Diese können von Dorfgemeinschaften und dörflichen Initiativen für Projekte und Maßnahmen vor Ort zukünftig in Anspruch genommen

werden. In diesem Jahr gibt das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen den Startschuss für das Programm „Regionalbudget“.

Gemeinsam mit dem Kreis Minden-Lübbecke bietet der Verein Bündnis Ländlicher Raum Infoveranstaltungen an: Am 26. August 2019 im Gemeindezentrum Nettelstedt, 29. August im Rathaus

Rahden und am 5. September im Bürgerhaus Hausberge. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen. Um eine Anmeldung wird unter (0571) 8072316 gebeten. Infos unter www.blr-ev.de

Westfalen-Blatt vom 28.08.2019

Alles Gute fürs Dorf

Förderinstrumente für den ländlichen Raum vorgestellt – Debatte um Wettbewerbe

Von Kai Wessel

Nettelstedt (WB). Welche Förderinstrumente gibt es, um ein Dorf voran zu bringen? Wer hilft bei den Anträgen und mit wie viel Geld kann ein Projekt unterstützt werden? Antworten auf diese Fragen haben am Donnerstag Rainer Riemenschneider vom Amt für Kreisentwicklung und Pia Steffenhagen-Koch vom Bündnis Ländlicher Raum (BLR) in Nettelstedt gegeben. Eine Debatte gab es um die Dorfwettbewerbe.

Mobilität, Infrastruktur, digitale Entwicklung und ein attraktives Wohnumfeld: Das sind nur einige der Themen, mit denen sich die Dörfer im Kreis Minden-Lübbecke auseinandersetzen müssen, um beispielsweise junge Familien in ihren Ort zu locken. Projektideen hätten durchaus gute Chancen, einen passenden Fördertopf zu finden, hieß es von Rainer Riemenschneider und Pia Steffenhagen-Koch im Nettelstedter Gemeindehaus. Die Entscheidung, ob es eine Förderung gibt, werde in vielen Fällen inzwischen in den Regionen selbst gefällt, im Falle des Mühlenkreises bei der Bezirksregierung Detmold.

Eine der einfachsten Möglichkeiten, an Geld zu kommen, biete der »Helmatscheck«. Er steht Förderbeträge in Höhe von maximal 2000 Euro vor, hieß es in der Informationsveranstaltung. Beispiel Hahlen: Für die Sanierung zweier historischer Gräber wurde Unterstützung per »Helmatscheck« angefordert und bewilligt.

Auch das neue Landesprogramm mit dem Namen »Regionalbudget« will eine eigenverantwortliche Entwicklung der ländlichen Regionen unterstützen. Noch ehe das Programm überhaupt formal existiert, stünden



Ansprechpartner bei der Dorferwicklung: Rainer Riemenschneider aus der Kreisverwaltung und Pia Steffenhagen-Koch vom Verein

100.000 Euro zur Unterstützung von Kleinprojekten im Mühlenkreis zur Verfügung, sagte Pia Steffenhagen-Koch. Förderfähig sind beispielsweise die Gestaltung von Plätzen, Freiflächen und Ortsrändern oder auch der Erhalt und Ausbau von Gemeinschaftseinrichtungen und Mehrfunktionshäusern, beispielsweise für die ju-

gend- oder Seniorenarbeit. Voraussetzung: Die Kosten der Maßnahme dürfen 20.000 Euro nicht übersteigen. Ist das der Fall, kommen 80 Prozent der Investitionssumme aus dem »Regionalbudget«. Darüber hinaus bestünde für die Dörfer die kostenlose Möglichkeit, Projekte von einem Planungsbüro auf ihre Machbarkeit hin prüfen zu lassen.

Unabhängig von allen Fördertöpfen und Optionen warb Rainer Riemenschneider erneut um Teilnahme an den Wettbewerben »Helmatspreis« und »Dörfer mit Ideen«. Die Resonanz bei der Premiere habe die Erwartungen übertroffen, so Riemenschneider. Aus dem Plenum kam Kritik. Jürgen Nenneker (Börninghausen) bemängelte, dass es auf den Holztagen an Resonanz und Wertschätzung für Beiträge, die nicht prämiert wurden, gefehlt habe. Gerd H. Niemeier (Stockhausen) erklärte: »Wir wissen nicht, wer eine Entscheidung über die Projekte getroffen hat und warum.« Rainer Riemenschneider räum-

te ein, dass es möglicherweise an Transparenz gefehlt habe. Zugleich betonte er, dass die Preise bei den Wettbewerben aus seiner Sicht nicht im Vordergrund stünden: »Es geht nicht um Preise, es geht um den Austausch der Dörfer, das ist unser Ziel.« Riemenschneider wies auch noch auf das Comeback des Wett-

bewerbs »Unser Dorf hat Zukunft« hin. Dass dem Gewinner kein Preisgeld, sondern »nur« die Beförderung auf Landesebene winkt, sorgte für eine Wortmeldung von Günter Obermeyer: »Offen gesagt glaube ich, dass da ohne Preisgeld nichts los ist. Die Leute in den Dörfern werden Möglichkeiten suchen, die Geld bringen.«

te ein, dass es möglicherweise an Transparenz gefehlt habe. Zugleich betonte er, dass die Preise bei den Wettbewerben aus seiner Sicht nicht im Vordergrund stünden: »Es geht nicht um Preise, es geht um den Austausch der Dörfer, das ist unser Ziel.« Riemenschneider wies auch noch auf das Comeback des Wett-



Dorfvertreter von Börninghausen über Stockhausen bis Fabbenstedt haben sich im Gemeindehaus informieren lassen.

Kommentar

Bei einem Wettbewerb gibt es Sieger und normalerweise auch Verlierer. Das war möglicherweise ein Grund, weshalb in manchen Orten die Lust an Wettbewerben wie »Unser Dorf hat Zukunft« etwas nachgelassen hatte. Mit dem gut dotierten Helmatspreis und dem Wettbewerb Dörfer mit Ideen wurde dieser Trend im Vorjahr gestoppt. 39 Projekte aus zig Dörfern wurden eingereicht, sechs ausgezeichnet. Stellt sich die Frage, ob in

Zukunft nicht eine höhere Zahl von Projekten prämiert werden sollte. Preise sind gewiss nicht alles. Aber sie sind ein sichtbares Zeichen von Anerkennung. Das zählt womöglich immer noch ein bisschen mehr als warme Worte und freundliches Schulterklopfen. Bei allen positiven Effekten, die allein mit der Teilnahme an Dorfwettbewerben verbunden sind, sollten die Organisatoren über die Prämierung noch einmal nachdenken. Kai Wessel

Neue Westfälische vom 01.11.2019

Infos zur Digitalisierung

■ **Rahden** (nw). Nahezu alle Lebensbereiche werden heute durch digitale Technik beeinflusst. Der ländliche Raum steht dabei vor großen Herausforderungen. Einerseits sind notwendige infrastrukturelle Voraussetzungen noch nicht flächendeckend vorhanden, andererseits müssen auch Anwendungsmöglichkeiten entwickelt werden, um die neue Technik nutzbar zu machen. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für ländliche Entwicklung, der Vital.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke, der Agrarsozialen Gesellschaft und dem Bünd-

nis „Ländlicher Raum im Mühlenkreis“ lädt die Kreisverwaltung am Freitag, 22. November, von 10 bis 16 Uhr zum Fach-Workshop Digitalisierung im Bahnhof Rahden ein. Im Seminar sollen Möglichkeiten und Voraussetzungen der Digitalisierung auf dem Land sowie beispielhafte Projekte in OWL in den Bereichen Breitbandausbau, Mobilität, Kultur und Fachkräftesicherung vorgestellt und diskutiert werden. Infos und Anmeldungen unter Tel. (0571) 80723131 oder per Mail.

p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de

11.2. Leitprojekte

11.2.1 LandEi mobil

Westfalen Blatt vom 20.02.2019

2020 soll Car-Sharing kommen

Dorfgemeinschaft: Vortrag zur »Zukunft der Mobilität auf dem Lande«

Oberbauerschaft (WB/kk). Welche Möglichkeiten bieten sich künftig, auf dem Lande mobil zu sein? Dieser Frage widmete sich Sarah König von der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft (MHV), Koordinatorin des Projekts »LandEi mobil«, in ihrem Referat. Auf großes Interesse stieß ihr Vortrag auf der Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft.

Sarah König betonte, dass Mobilität nicht nur bedeute, wie man von A nach B komme, sondern auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erschwinglichen Kosten. Hier setze das Projekt »LandEi mobil« im Altkreis Lübbecke an, um ein flächendeckendes Tarifsystem in einer ländlichen Struktur ab 1. Mai dieses Jahres einzuführen. Mit diesem neuen Ticket könne man außer allen Buslinien auch die Bahn nutzen. Zusätzlich werde zu einem vertretbaren Aufpreis die Vermietung von Pedelecs (E-Bikes) angeboten, um die zum Teil entfernt liegenden Haltestellen auf dem Land bequem zu erreichen. König: »Im Tarif enthalten ist auch der Transport der E-Bikes im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Mit dem E-Bike kann ich dann die gesamte Strecke zurücklegen, habe aber auch die Möglichkeit, Rad und Bus beziehungsweise Bahn zu kombinieren.«

Im Vergleich zur Stadt sei das ÖPNV-Angebot in den ländlicheren Regionen leider oft nicht optimal. So gibt es nach Angaben von Günter Obermeier, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft, in Oberbauerschaft nur eine Buslinie, die stündlich nur zu Spitzenzeiten fährt. Ansonsten bleibt nur das (Anrufsammel)-Taxi. »Einzelne Ortsteile werden in manchen Bereichen nur im Schulverkehr be-



Car-Sharing ist gerade für Menschen, die im ländlichen Raum wohnen und somit kein gutes ÖPNV-Angebot nutzen können, eine Möglichkeit, mobil zu bleiben und dabei auch noch den Geldbeutel zu schonen. Foto: dpa

dient. Wegen der jeweiligen Finanzierungsvereinbarungen mit den Kommunen ist eine kurzfristige Verbesserung des ÖPNV-Angebotes schwer abzuschätzen«, so König. Deshalb plane man mittelfristig die Einführung eines Car-sharing-Systems. Dabei sollten keine neuen Fahrzeuge angeschafft, sondern auf bestehende zurückgegriffen werden.

»Viele Verwaltungen und Dienstleister nutzen ihren Fuhrpark nur zu bestimmten Zeiten. Immer dann, wenn das betreffende Fahrzeug nicht gebraucht wird

und unnötig auf dem Parkplatz steht, kann es einen guten und preiswerten Zweck erfüllen, indem es für Carsharing bereitgestellt wird«, erläuterte die Projektkoordinatorin. Durch Apps könne der Bürger auf seinem Handy auf einfache Weise erfahren, ob dieses Fahrzeug zur Verfügung stehe und wie lange er es nutzen könne.

In der anschließenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass es in Hillhorst bei knapp 14.000 Einwohnern rund 9.000 Autos gibt. Um Ressourcen zu schonen und den eigenen Geld-

beutel zu entlasten, biete das Carsharing eine praktikable Alternative. Der Standort des Carsharing-Fahrzeugs müsse mit dem E-Bike bequem zu erreichen sein.

Wie sieht es mit einem Car-Sharing-Angebot in Oberbauerschaft aus? »Wir müssen uns da an den MHV halten, der das Ganze organisiert. Für 2020 ist dieses Angebot geplant«, sagte Günter Obermeier auf Nachfrage dieser Zeitung. Zwei Standpunkte für jeweils ein Car-Sharing-Auto seien im Dorf angedacht: für Beendorf der Parkplatz an der Grundschule

Oberbauerschaft und für Niedringhausen der Wendeplatz nahe der Firma Knollmann Berufskleidung an der Oberbauerschafter Straße. Mit einem E-Bike ließe sich dann das Angebot kombinieren, um zu einem der Car-Sharing-Fahrzeuge zu gelangen.

»Wenn 20 Prozent der Oberbauerschafter das Car-Sharing nutzen würden, wäre das schon gut. Wir müssten dann in einer Testphase erstmal schauen, wie es angenommen wird. Das Ganze ist jedenfalls eine sparsame Art, mobil zu sein«, so Obermeier.



Immer mobil: Wer kein eigenes Fahrzeug hat, kann in den meisten Großstädten auf Carsharing zurückgreifen. Dahinter steht ein Unternehmen, ein Verein oder eine private Initiative. Vorteil: Mehrere Personen nutzen einen Pkw, was den eigenen Geldbeutel schont. Gerade auf dem Land, wo der ÖPNV nicht gut ausgebaut ist, kann Carsharing ein zusätzliches Angebot sein.

FOTO: FREDRIK VON ERICSSON/IFA

Mobilität auf dem Lande

Blick in die Zukunft: Während der Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft informierte Sarah König von der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft über Carsharing und neue Tarife

■ **Hüllhorst-Oberbauerschaft (nw/tir).** Carsharing erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wie der Carsharing-Verband BCS gestern in Berlin mitteilte, nutzen deutschlandweit 2,5 Millionen Menschen diese Form der Mobilität. Bereits 2017 hat sich die Dorfgemeinschaft Oberbauerschaft Gedanken über Carsharing gemacht und die Frage angestoßen, ob diese Art der Auto-nutzung von mehreren Personen auch für den Ort in Frage kommt.

Bereits im Mai 2017 hatte ein Referent in Oberbauerschaft verdeutlicht, wie das Prinzip beispielsweise in der Stadt Freiburg funktioniert. Hier wird Carsharing seit gut 20 Jahren praktiziert. Zur „Grünen Flotte“ von Autos, die dort der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, gehören inzwischen mehr als 200 Autos, die ab 15 Euro (Stand 2017) pro Tag genutzt werden können. Ferner gibt es in Deutsch-

land bereits mehr als 100 Vereine, die mit einem kleinen Pool von zwei bis drei Fahrzeugen Carsharing anbieten.

Um zukunftsfähige Mobilität in Oberbauerschaft ging es auch im Referat, das erst vor wenigen Tagen im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Sarah König hielt. Sie kommt von den Minden-Herforder Verkehrsgesellschaften (MHV) und koordiniert das Projekt „LandEi mobil“.

Dabei stellte Sarah König anfangs in ihrem Vortrag fest, dass Mobilität nicht nur bedeute, wie man von A nach B komme, sondern auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erschwinglichen Kosten. Hier setze das Projekt „LandEi mobil“ im Altkreis Lübbecke an, um ein flächendeckendes Tarifs-system in einer ländlichen Struktur ab 1. Mai dieses Jahr einzuführen. Mit diesem neuen Ticket könne man neben allen Buslinien



Praktisch: Die Kombination von E-Bikes mit Bus und Bahn.

FOTO: TOBIAS HASE/IFA

auch die Bahn nutzen. Zusätzlich werde zu einem vertretbaren Aufpreis die Vermietung von Pedelecs (E-Bike) angeboten, um die zum Teil entfernt liegenden Haltestellen auf dem Land bequem erreichen zu können. Im Tarif enthalten

sei auch der Transport der E-Bikes im ÖPNV. „Mit dem E-Bike kann ich dann die gesamte Strecke zurücklegen, habe aber auch die Möglichkeit, Rad und Bus beziehungsweise Bahn zu kombinieren“, ergänzte Sarah König.

Im Vergleich zur Stadt sei das ÖPNV-Angebot in den ländlicheren Regionen leider oft nicht optimal. Einzelne Ortsteile würden in manchen Bereichen nur im Schulbusverkehr bedient. Aufgrund der jeweiligen Finanzierungsvereinbarungen mit den Kommunen sei eine kurzfristige Verbesserung des ÖPNV-Angebotes schwer abzuschätzen, so König. Deshalb plane man mittelfristig die Einführung eines Carsharing-Systems.

Dabei sollen keine neuen Fahrzeuge angeschafft werden, sondern auf bestehende Fahrzeuge zurückgegriffen werden. „Viele Verwaltungen und Dienstleister nutzen ihren Fuhrpark nur zu bestimmten

Zeiten. Immer dann, wenn das betreffende Fahrzeug nicht gebraucht wird und unnütz auf dem Parkplatz steht, kann es hier einen guten und preiswerten Zweck erfüllen, indem es für Carsharing bereitgestellt wird“, erläuterte Sarah König. Sie erklärte auch, wie das Prinzip funktioniert. „Durch Apps kann ich auf meinem Handy auf einfache Weise erfahren, ob dieses Fahrzeug zur Verfügung steht und wie lange ich es nutzen kann.“

In der anschließenden Diskussion während der Jahreshauptversammlung wurde darauf hingewiesen, dass es in Hüllhorst bei knapp 14.000 Einwohnern rund 9.000 Pkw gibt. Um hier Ressourcen zu schonen und den eigenen Geldbeutel zu entlasten, biete das Carsharing eine praktikable Alternative. Als wichtig wurde angesehen, dass der Standort des Fahrzeuges mit dem E-Bike bequem zu erreichen sein müsse.

Neue Westfälisch vom 10.04.2019



Keint sich aus: Der Espelkamper Mobilagent Gunter Kramer und seine Kollegen informieren die Bürger über den öffentlichen Personennahverkehr.

FOTO: JOERN SPIELEN-LEIDERER

Anschub für öffentlichen Nahverkehr

„EiTicket“: Projekt „LandEi mobil“ stellt neues Kombiticket für Bus und Bahn vor, das über die Gemeindegrenzen hinweg gilt. E-Bike als Zubringer zur Haltestelle kann mitgebucht werden

■ Lübbecker Land (nw). Mit einem „EiTicket“ genannten neuartigen Ticket will die Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft (mhv) die Nutzung von Bus und Bahn im Westkreis deutlich ankurbeln. Im Abo zahlen Kunden ab 21 Jahren für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Stewede, Rahden, Espelkamp, Pr. Oldendorf, Lübbecke und Hüllhorst 36 Euro im Monat für alle Fahrten, auch über die eigene Gemeindegrenze hinweg. „Damit kostet das neue EiTicket nicht einmal die Hälfte des bislang preiswertesten Tarifs. Und im Zusatznutzen gilt das Ticket nicht nur für eine Kommune, sondern für alle sechs genannten Städte und Gemeinden“, erläutert Achim Overath, Geschäftsführer der MHV (Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft), die für das Projekt „Land-Ei mobil“, im Rahmen dessen das neue Abo entwickelt wurde, verantwortlich zeichnet.

Eigenes E-Bike wurde in Hüllhorst entwickelt

Den besonderen Clou aber bietet das „EiTicket Plus“ genannte zweite Abonnement: Für den Gesamtpreis von 79,50 Euro monatlich gibt es das eigene, in Hüllhorst entwickelte und optimierte „EiBike“ zur Nutzung dazu. Beim EiBike handelt es sich um ein Pedelec, also ein E-Bike, das elektrische Motorunterstützung bis zur Geschwindigkeit von

maximal 25 km/h anbietet. Das Pedelec kann dann als Zubringer zu Bus und Bahn genutzt werden und steht den Abonnenten auch für alle anderen Fahrten zur Verfügung. „Wir wollen mit diesen beiden Angeboten eine Alternative schaffen, die den ÖPNV auch im ländlichen Raum attraktiv und erschwinglich für den Einzelnen macht“, betont Johannes Marg, Geschäftsführer der MKB Mühlenkreissbus und Partner im Projekt „Land-Ei mobil“. Hinzu kommt, dass innerhalb der sechs Kommunen das EiBike ohne Aufpreis in Bus und Bahn mitgenommen werden darf – maximale Mobilität am Zielort ist somit garantiert. Die einzige Einschränkung: Verlässt der Abonnent mit seinem EiBike den Westkreis, wird zusätzlich ein Euro pro Tag fällig.



„E“ macht mobil: Rauf aufs E-Bike und dann weiter mit Bus und Bahn – das ist die Idee des neuen „EiTicket plus“.

Wer sich vom Pedelecfahren ein eigenes Bild machen will, der wird in den nächsten Tagen und Wochen gleich an mehreren Orten Gelegenheit haben, auf den Sattel eines Ei-

Bikes zu steigen und eigene Erfahrungen zu machen. In allen sechs Kommunen werden die Abos und die dazugehörigen Räder vorgestellt (> Infokasten).

Informationen zum Projekt „LandEi mobil“ und zu den beiden neuen Tickets gibt es mit dem Start der Roadshow auch über die Internetseite www.land-ei-mobil.de, bei der MHV (www.mhv-info.de) und der MKB (www.mkb.de), über die das EiTicket plus mit dem EiBike exklusiv vertrieben wird.

Projektstart ist der 1. Mai. Durchgeführt wird das durch „VITAL.NRW“ geförderte Projekt „LandEi mobil“ in einer Zusammenarbeit der Minden-Herforder Verkehrsgesellschaft als Projektträgerin mit dem Kreis Minden-Lübbecke, der das Projekt kofinanziert. Erster großer Partner für das Projekt ist die MKB. Mehr Informationen zum Projekt sind bei der Projektkoordinatorin Sarah König, Tel. (0 57 31) 8 42 04 20, sarah.koenig@mhv-info.de, erhältlich.

Hier kann man Probe fahren und sich informieren:

- ♦ **Mittwoch, 10. April:** ab 8 Uhr auf dem Wochenmarkt in Rahden, baustellenbedingt auf dem öffentlichen Parkplatz an der Von-Reden-Straße; um 11 Uhr wird Bürgermeister Bert Honsel den Stand besuchen und eine Probefahrt auf dem Ei-Bike unternehmen.
- ♦ **Freitag, 12. April:** ab 8 Uhr auf dem Wochenmarkt in Espelkamp, vor dem Bürgerhaus; um 11 Uhr wird Thorsten Blauert, Fachbereichleiter Stadtentwicklung, Stadtmarketing

- und Bauen und Mobilitätsmanager der Stadt Espelkamp das EiBike unter die Lupe nehmen.
- ♦ **Samstag, 13. April:** ab 11 Uhr vor dem Edeka-Center Hartmann in Stewede-Levern (Niederdorfer Straße 7); Bürgermeister Kai Abrußat wird sich um 11 Uhr das Ei-Bike und den neuen Linienbus ansehen.
- ♦ **Sonntag, 14. April:** ab 12 Uhr in Lübbecke vor dem Alten Rathaus, auf dem Marktplatz öffnen zeitgleich die Gastronomen des Food-

- Truck-Festivals und ab 13 Uhr der Einzelhandel; Bürgermeister Frank Haberbosch wird um 14 Uhr das Ei-Bike Probe fahren
- ♦ **Samstag, 11. Mai:** in Hüllhorst beim Tag der offenen Tür des Rathauses (10 bis 13 Uhr), Bürgermeister Bernd Rührup wird sich persönlich von der Verwandlung des „eSY“ zum „EiBike“ überzeugen.
- ♦ **Sonntag, 12. Mai:** ab 11 Uhr in Pr. Oldendorf auf der Blaulichtmeile, Bürgermeister Marko Steiner freut

- sich, auch in den dritten Tag des Pr. Oldendorfer Stadtfestes viel Bewegung zu bringen.
- ♦ Pfr Erläuterungen zu den neuen Abos, dem EiBike sowie der Nutzung von Bus und Bahn in der Region werden die Projektkoordinatorin Sarah König, die Mobilagenten und Vertreter der MKB vor Ort sein. Im Gepäck sind sechs EiBikes für Probefahrten und (nach Möglichkeit) ein neuer Linienbus der MKB.

E-Bike und Bus statt Auto

Projekt Land-Ei-Mobil stellt das Ei-Ticket in Lübbecke vor

Lübbecke (aha). Wer in den sechs Kommunen des Altkreises Lübbecke ohne Auto mobil sein möchte, dem bietet das Projekt Land-Ei der Mindener Kreisbahnen (MKB) jetzt zwei interessante

Monats-Karten an: das Ei-Ticket und dessen »großen Bruder«, das Ei-Ticket Plus. Das Plus ist ein E-Bike, das der Nutzer gegen einen Aufpreis mit mietet (wir berichteten). Dieses neue Angebot stellte

die MKB jetzt auch am Rande der Aktion »Lübbecke tischt auf« vor.

Wer Frank Haberbosch und Sarah König am dem Stand zuhörte, wusste sofort: Hier treffen sich zwei, die sich richtig auskennen mit E-Bikes. Lübbeckes Bürgermeister und die Koordinatorin des Land-Ei-Projektes im Mühlenkreis fachsimpelten über Antriebe, Reichweiten und die Vorzüge der elektrisch angetriebenen Fahrräder, die Innenstadtbesucher am Stand ausprobieren konnten. »Wir haben bereits seit einiger Zeit solche E-Bikes für die Stadt im Einsatz und sind sehr zufrieden damit«, sagte Haberbosch. Er kenne jemanden, der täglich von Hildenhagen bis nach Lübbecke zur Arbeit fahre, ohne durchgeschwitzt anzukommen. Sarah König sagte: »Wer sich erst einmal daran gewöhnt hat, fährt es auch im Winter.« Sie selbst sei mit Bus und E-Bike von Bad Oeynhausen angereist. Weitere Infos unter



Sarah König, Land-Ei-Mobil-Koordinatorin, und Bürgermeister Frank Haberbosch haben über E-Bikes gefachsimpelt. Foto: Hoppe

@ www.land-ei-mobil.de

Landmagazin milla (Ausgabe 2)

LANDEBEN

LANDEBEN

EITICKET – VITAL.NRW-PROJEKT

LANDEI MOBIL – BEI UNS LÄUFT'S RUND!

Der Grundsatz
Mobilität ist die uneingeschränkte Teilhabe und Teilnahme an unserer Gesellschaft. Verkehr wiederum ist ein Mittel zum Zweck, um dieses gesellschaftliche Leben zu ermöglichen. Somit ist es für Städte wie auch ländliche Räume gleichermaßen wichtig, sich kontinuierlich mit der Nachhaltigkeit ihrer Verkehrskultur zu befassen. Nur so bleiben Menschen und Unternehmen vor Ort mobil – im Kopf und auf der Straße. Das Projekt LandEi mobil verfolgt das Ziel, die Mobilität der Menschen im Mühlenkreis zu sichern und zu optimieren. Dafür sollen das Angebot und der Zugang zu einer Vielzahl von Verkehrsmitteln – unabhängig vom privaten PKW – erweitert und erleichtert werden.

Die Ausgangssituation
Im Mühlenkreis besitzen rund acht von zehn volljährigen Personen ein Auto. Dem gegenüber steht ein vergleichsweise dünnes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln. Deren Preis-Leistungs-Verhältnis

Das Projekt
Seit Juni 2017 wird das öffentliche Verkehrsangebot in den Kommunen Stemwede, Rahden, Espelkamp, Preußisch Oldendorf, Lübbecke und Hüllhorst auf seine Zukunftstauglichkeit hin geprüft. Wie können die verschiedenen Mobilitätsbedürfnisse im Altkreis Lübbecke befriedigt werden? Welche Verkehrsmittel können unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte kombi-

wird von der überwiegenden Mehrheit als nicht attraktiv bewertet. Für eine zukunftsfähige und nachhaltige Verkehrskultur ist das leider nicht nur hinderlich, sondern ein echtes Problem.

Sie fragen sich warum? All jene Personen, die nicht selber fahren können oder wollen, sind abhängig vom öffentlichen Verkehr und vor allem abends, nachts und am Wochenende abgehängt. Sie sind nicht mobil. Das betrifft beispielsweise Kinder, Jugendliche, Auszubildende, geistig oder körperlich eingeschränkte Menschen und Hochaltrige, die sich in der PKW-Führung nicht mehr sicher fühlen. Zum anderen haben immer mehr Menschen den Wunsch, auf ein eigenes Auto zu verzichten und folgen dem Leitsatz »Nützen statt besitzen!«.

niert werden, um die Mobilität zu optimieren? Was darf öffentlicher Verkehr kosten? Bis Juni 2021 werden die Ergebnisse dieser Arbeit auf die Straße gebracht und erprobt. Bei Erfolg sollen die Angebote auf den gesamten Mühlenkreis ausgeweitet werden. Ein Forschungslabor könnte man es auch nennen. Die ersten Ergebnisse der Projektarbeit sind die zwei neuen Abonnements für Bus, Bahn und Pedelec: LandEiAbo und LandEiAboPlus.

Weitere Informationen zum Projekt:
MINDENHERFORDER VERKEHRS-GESELLSCHAFT (MhV) MBH
Sarah König
Hirfelder Straße 45
32545 Bad Oeynhausen
Telefon: +49 (0) 5731 842 04-20
sarah.koenig@mhv-info.de
www.land-ei-mobil.de

BÜNDNIS LÄNDLICHER RAUM IM MÜHLEN-KREIS E.V.
www.blr-nrw.de

EiTicket

Das **EiTicket** verbindet die sechs Kommunen des Westkreises. Mit nur einem Ticket fahren Sie in Stemwede, Rahden, Espelkamp, Preußisch Oldendorf, Lübbecke und Hüllhorst. Dabei zahlen Sie nicht mal den halben Preis des bisherigen Abos, das nur jeweils eine Kommune umfasste. Es gilt ohne Einschränkung an sieben Tagen in der Woche und rund um die Uhr.

Das **EiTicket** beantragen Sie unter der Bezeichnung **LandEiAbo** bei der OWL Verkehr unter: www.ewetoo.wl.de, persönlich bei der Mobilitätsberatung am Zentralen Omnibusbahnhof in Minden oder telefonisch unter +49 (0) 521 557 666-0.

36 Euro
pro Monat im Abo
funktioniert in allen sechs Kommunen
24 Stunden an allen Tagen gültig

EiBike

Das **EiBike** ist das große Plus zum **EiTicket**. Das **EiBike** bringt Sie weiter, wenn gerade mal kein Bus fährt. Und natürlich bringt es Sie zu Bus und Bahn, wenn die nicht direkt um die Ecke halten. Das macht mit dem modernen Pedelec richtig Spaß, denn ein Elektromotor unterstützt Sie beim Radeln bis 25 km/h. Nach ein Plus Radeln hält fit und spart Sprit, denn das eigene Auto bleibt stehen.

Im Preis enthalten sind das **EiTicket**, die Nutzung des persönlichen **EiBikes** und dessen Versicherung. Exklusiv betrieben von der MKB-Mühlentreibbus und ausschließlich im Abo (LandEiAboPlus).

79,50 Euro
pro Monat im Abo
kombiniert EiTicket plus EiBike
Bahn, Bus und Rad im Abo
Radmitnahme in Bus und Bahn inklusive

EILDienst des Landkreistag NRW Nr. 5/Mai 2019

LandEi mobil – im Mühlenkreis läuft's rund!

Mobilität ist mehr als Verkehr, Mobilität ist ein Grundbedürfnis und der Grundstein für gesellschaftliche Teilhabe. Diese im ländlichen Raum des Kreises Minden-Lübbecke zu sichern und zu optimieren ist Ziel des Projektes LandEi mobil.



Logo des Förderprojektes.
Quelle: mfv, Gestaltung: Grafikstudio Carreira

Der Grundsatz

Mobilität ist die uneingeschränkte Teilhabe und Teilnahme an unserer Gesellschaft. Verkehr wiederum ist ein Mittel zum Zweck, um dieses gesellschaftliche Leben zu ermöglichen. Somit ist es für Städte wie auch ländliche Räume gleichermaßen wichtig sich kontinuierlich mit der Nachhaltigkeit ihrer Verkehrskultur zu befassen.

Nur so bleiben Menschen und Unternehmen vor Ort mobil – im Kopf und auf der Straße. Das Projekt LandEi mobil verfolgt das Ziel die Mobilität der Menschen im Mühlenkreis (Kreis Minden-Lübbecke) zu sichern und zu optimieren. Dafür sollen das Angebot und der Zugang zu einer Vielzahl von Verkehrsmitteln – unabhängig vom privaten PKW – erweitert und erleichtert werden.

300

EILDienst 5/2019

Schwerpunkt: Neue Wege der Mobilität in den Kreisen



DIE AUTORIN
Sarah König,
Projektkoordinatorin
des VITAL.NRW
Förderprojektes
LandEi mobil, in
Trägerschaft der
Minden-
Herforder Verkehrs-
gesellschaft mbH

Die Ausgangssituation

Im Mühlenkreis besitzen rund 7 von 10 volljährigen Personen ein Auto, in der Projektregion im Westen des Kreises sogar 8 von 10¹. Dem gegenüber steht ein vergleichsweise dünnes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Preis-Leistungs-Verhältnis wird von der überwiegenden Mehrheit als nicht attraktiv bewertet. Für eine zukunftsfähige und nachhaltige Verkehrskultur ist das leider nicht nur hinderlich, sondern ein echtes Problem. Sie fragen sich warum? All jene Personen, die nicht selber fahren können oder wollen, sind abhängig vom öffentlichen Verkehr und vor allem abends, nachts und am Wochenende abgehängt. Sie sind nicht mobil. Dies betrifft beispielsweise Kinder, Jugendliche, Auszubildende, geistig oder körperlich eingeschränkte Menschen und Hochaltrige, die sich in der PKW-Führung nicht mehr sicher fühlen. Zum anderen haben immer mehr Menschen den Wunsch auf ein eigenes Auto zu verzichten und folgen dem Leitsatz „Nutzen statt besitzen!“.

Das Projekt

Seit Juni 2017 wird das öffentliche Verkehrsangebot in den Kommunen Sternwerde, Rahden, Espelkamp, Preußisch Oldendorf, Lübbecke und Hüllhorst auf seine Zukunftstauglichkeit hin geprüft. Wie können die verschiedenen Mobilitätsbedürfnisse befriedigt werden? Welche Verkehrsmittel können unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte kombiniert werden, um die Mobilität zu optimieren? Was darf öffentlicher Verkehr kosten? Bis ins Jahr 2021 hinein werden die Ergebnisse dieser Arbeit auf die Straße gebracht und erprobt. Bei Erfolg sollen die Angebote auf den gesamten Mühlenkreis und nach Möglichkeit den Kreis Herford ausgeweitet werden. Ein Forschungslabor könnte man das Projekt demnach auch nennen.

Erste Ergebnisse: E-Ticket und EIBike

Seit Mai dieses Jahres können sich die Bewohner*innen der Projektkommunen

über das neue LandEiAbo freuen. Damit können die Abonnent*innen für nur 36 Euro im Monat das gesamte Busnetz und die Regionalbahn in den sechs Kommunen nutzen – rund um die Uhr, an allen Wochentagen! Wenn es mal bis nach Minden oder Bielefeld gehen soll ist das Anschlussticket als Abokunde*in im Westfalenarif sogar vergünstigt. Die Besonderheit an diesem Angebot wird deutlich, wenn man es mit den bisherigen Konditionen vergleicht. Um in nur einer von sechs Kommunen den Bus (und die Bahn) zu nutzen waren bisher bis zu 75 Euro im Monat für ein Abo fällig. Dieses Preis-Leistungs-Verhältnis kann nachvollziehbar niemanden davon überzeugen den PKW mal stehen zu lassen. Wer aber einmal die Woche von Rahden nach Preußisch Oldendorf und wieder zurück fährt, der ist bereits in der dritten Woche mit dem LandEiAbo günstiger unterwegs als mit einem 4er Ticket oder gar Einzeltickets. Und steckt das Abo erstmal im Portemonnaie, werden ganz einfach weitere Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anstatt dem PKW zurückgelegt. Insbesondere für Neukunden muss die Hemmschwelle besonders niedrig angesetzt werden und der Preis spielt

niedriger ausbalancierter Schwerpunkt, besonders wenig und etwas kürzer als gewöhnlich durch 20 Zoll Räder – schnell und unproblematisch in Bus und Bahn verstaubt; wenn viel los ist lassen sich Pedale und Lenker zudem einklappen, nicht aber das ganze Fahrzeug. Für maximalen Komfort zudem mit einer Parallelogrammfederung ausgestattet schweigt man praktisch über die Unebenheiten von Rad- und Feldwegen.

Die Tarifinnovation

Bus, Bahn und Rad zu kombinieren ist grundsätzlich keine neue Erfindung. In vielen Städten gibt es bereits die Möglichkeit mit dem ÖPNV-Abo auch Leihsysteme (vergünstigt) zu nutzen und selbst Pedelecs und Lastenräder finden sich inzwischen auf diesem Markt. LandEi mobil hat sich jedoch etwas Neues ausgedacht: Das EIBike wird nicht stundenweise ausgeliehen, sondern für ein ganzes Jahr! Und Stationen gibt es auch keine. Klingt verrückt? Nein, realistisch! Die Projektregion ist ein dünn bis sehr dünn besiedeltes Gebiet, welches durch weite Distanzen und ein Gelände mit



Das EIBike: unisex, oneseiz, wendig und ausdauerstark – ein alltagstaugliches öffentliches Verkehrsmittel.

Quelle: mfv, Gestaltung: Horschler Kommunikation

in diesem Zusammenhang durchaus eine Rolle. Wem der Weg zur nächsten Haltestelle zu weit ist oder auch PKW-Fahrten auf Strecken ersetzen möchte, auf denen keine ÖPNV-Verbindung besteht, kommt mit dem LandEiAboPlus weiter. Dieses Jahresabo umfasst die uneingeschränkte Nutzung von Bus und Bahn in der gesamten Projektregion und kommt mit einem ganz besonderen Plus daher: das persönliche EIBike. Ein Pedelec aus der Region für die Region. Genaue gesagt aus Hüllhorst und mit tollen Eigenschaften für das Projekt:

Eigene Berechnung auf der Grundlage folgender Daten: Volljährige Bevölkerung am 31.12.2017: 256.646 (IT.NRW, Düsseldorf, 2019; Fortschreibung des Bevölkerungsstandes); Personenkraftwagen privater Halter: 181.356 (01.01.2018) (Kraftfahrtbundesamt, Flensburg, 2019; Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Gemeinden). Berücksichtigt man lediglich die sechs Kommunen im Projektgebiet und alle dort zugelassenen Personenkraftfahrzeuge (demnach auch Dienstwagen und Motorräder) so ergibt sich ein Motorisierungsratio von 8,5 Fahrzeugen pro 10 Einwohnern.

301



Die Tarifgebiete von EITicket und EIBike.

Quelle: mhv, Gestaltung: Horschler Kommunikation

Höhenunterschieden bis zu 300m geprägt ist. Bei ständigem Gegenwind – es heißt nicht grundlos Mühlenkreis – bergauf zur nächsten Haltestelle zu radeln ist für die Meisten keine Option. Also stand fest: ein Pedelec muss sein. Mit Rückenwind unter dem Sattel lassen sich Distanzen und Höhenunterschiede mit Lust überwinden. Spaß ist schließlich ein ganz entscheidender Faktor, wenn das Verkehrsverhalten verändert werden soll.

Die zweite Herausforderung: viel Fläche aber wenig Menschen. Ein flächendeckendes System mit Stationen einzurichten und zu pflegen, welches immer und überall in fußläufiger Distanz ein EIBike zur Verfügung hält, ist für die Region nicht wirtschaftlich abbildbar. Die Lösung: Die Abokund*innen nehmen das EIBike für ein ganzes Jahr mit nach Hause. Der Vorteil für die MKB MühlenkreisBus, Eigentümerin der EIBikes, ist ein zu erwartender pfleglicherer Umgang mit den EIBikes und ein direkter Kundenkontakt. Für die Kund*innen wiederum wird ein hoher Komfort ermöglicht. Die Konditionen des LandEiAboPlus im Überblick:

- Rund um die Uhr Bus und Bahn fahren in den Kommunen Sternweede, Rahden, Espelkamp, Lübbecke, Pr. Oldendorf und Hüllhorst
- Das persönliche EIBike für ein Jahr zur alleinigen Nutzung
- Das EIBike kann im Tarifgebiet rund um die Uhr kostenfrei in Bus und Bahn mitgenommen werden
- Diebstahlversicherung, Rahmenschluss und Einsteckkabel zum sicheren ab- und anschließen sind inbegriffen
- Bereits montiert ist ein Frontgepäckträger mit KLICKfix Adapter
- Alles zusammen für 79,50 € im Monat als Jahresabo

- Voraussetzungen: wohnhaft im Tarifgebiet, mindestens 21 Jahre alt und im Besitz eines Smartphones

Das Smartphone als Baustein des Tarifsystems

Ebenso wie das Ticket für Bus und Bahn hat auch das EIBike eine Tarifräumgrenze. Verlässt das EIBike die Tarifzone wird 1 Euro Anschlussgebühr für den Tag berechnet. Für dieses System ist die Interaktion zwischen dem Hinterradschloss und dem Smartphone nötig. Das Schloss wird über die eigens für dieses Projekt angepasste App 12Drive geöffnet. Diese erfasst ab dem Zeitpunkt der Öffnung in regelmäßigen Abständen den Standort, bis das Schloss wieder über die App verschlossen wird. Würde der definierte Geofence, das heißt die Tarifzone verlassen, wird dies durch das System erfasst und die Summe der Übertritte in einem Monat der näch-

sten Monatsabrechnung zugeschlagen. Dadurch ergibt sich eine Kostenobergrenze von 79,50 Euro + 31,00 Euro = 110,50 Euro im Monat.

Um das System für Kund*innen wie auch Betreiber so angenehm wie möglich zu halten wurde der Geofence etwas großzügiger ausgelegt. Denn wenn man mal ehrlich ist: wer weiß auf einem Radweg mit Feldern rings herum schon wo genau die kommunale Grenze liegt? Genau, niemand. Also bekommen die Kund*innen folgende Orientierungspunkte an die Hand: die Bahnhöfe Lemförde, Bünde und Kirchlingern sind ohne Aufpreis mit dem EIBike radelnd zu erreichen, geht die Tour darüber hinaus, wird 1 Euro fällig.

Roadshow

Ganz entscheidend für den ÖPNV, die neuen Abo's und auch das Projekt ist eine professionelle Vermarktung. Zu diesem Zweck hat am 10. April 2019 die Roadshow LandEi mobil begonnen, mit einem Stopp in jeder der sechs Kommunen bis Mitte Mai.

EITicket, EIBike ... EiCar

Die tarifliche Verknüpfung von Bus, Bahn und EIBike soll aber nur der erste Schritt sein. Dieses Jahr beginnen die Gespräche zur Entwicklung eines Carsharing, welches über die kommunale Grenze hinweg auch im ländlichen Raum funktioniert. Verfolgen Sie LandEi mobil bei Twitter, Instagram und Facebook, wenn Sie auf dem Laufenden bleiben wollen.

EILDienst LKT NRW
Nr. 5/Mai 2019 80.31.00



Viele Fragen zum EIBike und reichlich Laufkundschaft.

Quelle: mhv/Suzah König

Mindener Tageblatt vom 07.08.2019

LandEi mobil hat gewonnen

Beim Deutschen Mobilitätspreis gehört das Projekt aus dem Mühlenkreis zu den zehn Siegern

Minden/Bad Oeynhaus (mt/hv). LandEi mobil gehört zu den zehn Preisträgern des Deutschen Mobilitätspreises 2019. Das Projekt der Minden-Herforder-Verkehrsgesellschaft (MHV) beweist, wie Mobilitätslösungen dazu beitragen können, gleichwertigere Lebensverhältnisse in Deutschland herzustellen.

Das Mobilitätsbedürfnis in der Stadt und auf dem Land ist unverändert hoch. Indes beeinflussen der demografische wie auch kulturelle Wandel die Verkehrsansprüche der Bevölkerung. Ausschließlich mit dem eigenen Pkw mobil zu sein, ist für eine wachsende Bevölkerungszahl keine Option mehr. Gerade ältere Menschen sind auf ergänzende Mobilitätsangebote angewiesen. Der Umstieg auf Bus und Bahn fällt aber insbesondere in ländlichen Regionen schwer, da Tarif und Taktung häufig nicht dem Bedarf entsprechen.

Im Westen des Minden-Lübbecke Mühlenkreises wird daher seit diesem Jahr das EITicket angeboten. Dabei handelt es sich um zwei neue Jahresabonnements für den regionalen ÖPNV: Das Basisabo ermöglicht die uneingeschränkte Nutzung von Bus und Bahn in sechs Kommunen für rund 1,20 Euro pro Tag. Zusätzlich wird mit dem EITicket Plus die Miete eines Pedelecs, des EIBikes, angeboten, welches im Tarifgebiet kostenlos in Bus und Bahn mitgenommen werden darf.

In vielen Städten und Kommunen wird über die Stärkung des ÖPNV diskutiert. Im Rahmen von LandEi mobil wurde mit dem EITicket Plus ein attraktives Angebot geschaffen, welches eine aktive und klimaschonende Mobilität im ländlichen Raum unterstützt. Das EIBike als Plus zum Ticket bringt Spaß und Sport in die Alltagsmobilität zurück. Wir hoffen auf rege Nutzung,



LandEi mobil: Das jetzt prämierte Projekt erhöht die Mobilität mit Bus und Bahn. Foto: Peter Steffen/dpa

Initiatoren

■ Mit dem Deutschen Mobilitätspreis machen die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infra-

struktur intelligente Mobilitätslösungen und digitale Innovationen öffentlich sichtbar. Die Deutsche Bahn und der VDV sind Partner des Wettbewerbs.

viele Nachahmer und noch mehr gute Ideen, damit wir eine umweltfreundliche Zukunft gemeinsam attraktiv gestalten können“, sagt Dr. Ralf Niermann als Landrat des Kreises Minden-Lübbecke

Das Wettbewerbsmotto lautet: „Intelligent unterwegs: Menschen bewegen – Lebensräume verbinden“. Deutschlandweit haben sich rund 270 Start-ups, Unternehmen, Verbände und Forschungsinstitutionen mit ihren Projekten um den Innovationspreis beworben.

Eine Expertenjury unter dem Vorsitz von Steffen Bilger, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, wählte die zehn Gewinner des Wettbewerbs aus. Die Preisverleihung erfolgt bei einer Feier im November.

■ www.deutscher-mobilitaetspreis.de

11.2.2 Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer

Neue Westfälische vom 20. / 21.06.2019



Schnelles Internet für Frotheim und das schnell: Iris Stolle (v.l.), Heinz Neuhaus, Jens Heiderich, Andre Klasing, Günter Bünemann, Kai Sander und Meik Blase. Die Karte zeigt, dass es in Frotheim kaum schnelle Anschlüsse gibt. Um die zu bekommen, hat die Dorfgemeinschaft Unterschriften gesammelt. FOTO: MICHAEL GRUNDMEIER

Langes Warten auf die schnelle Leitung

Unterschriftenaktion: Das Internet in Frotheim ist langsam. Darum macht die Dorfgemeinschaft nun Druck. Mehr als 400 Haushalte beteiligen sich

Von Michael Grundmeier

■ **Espelkamp-Frotheim.** Seit vielen Jahren wartet Frotheim auf schnelleres Internet, jetzt will die Dorfgemeinschaft Druck machen. „Wir wollen, dass jetzt endlich begonnen wird“, bringt es der 1. Vorsitzende, Jens Heiderich, auf den Punkt. „Uns reicht es.“

Grau, alles Grau. Die Karte, die Meik Blase mitgebracht hat, zeichnet ein düsteres Bild. Während Lübbecke schon relativ gut angebunden ist, bleibt es in Frotheim dunkel. „Der ländliche Raum ist außen vor“, macht Meik Blase, ebenfalls Vorstandsmitglied in der Dorfgemeinschaft, deutlich. Das könne so nicht weitergehen, da sind sich alle einig. Denn die Nachteile sind gewaltig. Einfach mal eben einen Film streamen – geht nicht. „Ich merke sogar, wenn ein Nachbar einen Katalog runterlädt“, meint Blase kopfschüttelnd.

Andere Mitglieder der Dorfgemeinschaft haben ähnliche Erfahrungen gemacht: „Wenn es beim Onlinebanking zu langsam wird, fliege ich einfach raus“, sagt Günter Bünemann. Das sei frustrierend:

„Zum in den Tisch beißen“. Für Iris Stolle ist das Internet so wichtig wie Strom oder Wasser. „Es gibt doch kaum noch einen Lebensbereich, wo man ohne einen schnellen Internetanschluss auskommt.“ Hochproblematisch ist das tropfende Netz auch für Gewerbetreibende. In einem Fall sei sogar über eine Standortverlegung gesprochen worden, weiß Meik Blase.

Masterplan soll die weißen Flecken schließen

Jetzt gelte es Frotheim weiterhin attraktiv zu halten, „damit das Gewerbe, aber auch Jugendliche nicht irgendwann abwandern.“ Richtig sauer wird Blase, wenn er über die Untätigkeit der Bundesregierung nachdenkt. „Die haben über Jahre und viel zu lange geschlafen“, sagt das Vorstandsmitglied. Jeweils propagierte Zielsetzungen seien seines Wissens nie erreicht worden.

In NRW soll das jetzt anders werden. Ein Masterplan soll die weißen Flecken im Kreis Minden-Lübbecke bis

Ende 2022 schließen, die Haushalte würden dann mit schnellerem Internet (mindestens 50 Mbit/s) versorgt sein. Attraktiv sind auch die Fördersummen, die Bund und Land ausgeschrieben haben: für den Ausbau von Glasfaserleitungen bis direkt ans Haus gibt es 90 Prozent, die restlichen 10 Prozent müssen von den Kommunen getragen werden.

Hier will Frotheim, als einwohnerstärkstes Dorf der Stadt Espelkamp, möglichst schnell berücksichtigt werden. „Wenn wir nichts tun, wird ausgebaut, so wie es dem Unternehmen gerade passt. Wenn wir uns aber aktiv dem Unternehmen empfehlen, kann es sein, dass in Frotheim begonnen wird.“ Das sei das Ziel der Dorfgemeinschaft, erklärt Jens Heiderich. „Wir warten jetzt schon so lange auf schnelleres Internet – wir wollen, dass es möglichst bald losgeht, und dass der Anbieter sieht, dass hier viele potenzielle Kunden sitzen“. Um ihr Anliegen zu unterstützen hat die Dorfgemeinschaft Unterschriftenlisten auslegen lassen. 400 Haushalte haben bisher unterschrieben.

„Das ist ein großer Erfolg“, findet Jens Heiderich. Denn: „Je mehr mitmachen, desto attraktiver wird Frotheim für den Versorger und die Chance steigt, dass bei uns begonnen wird.“ Laut Heiderich führt die Dorfgemeinschaft ihren „Kampf“ auch für die benachbarten Orte. „Wenn die in Frotheim fertig sind, werden die sicher nicht wieder abhauen, sondern in benachbarten Orten mit dem Ausbau weitermachen.“

Eine „Dorf-App“ mit allen wichtigen Infos

Wie wichtig ein schnelleres Netz wäre, zeigt auch das zweite Thema, das die Dorfgemeinschaft aktuell umtreibt. Weil eine Kommune ausfiel ist Frotheim in das Programm „Mühlenkreis 2.0“ aufgenommen worden – „eine große Chance“, findet Jens Heiderich. In einem ersten Schritt sollen jetzt eine „Dorf-App“ und eine (im Fall von Frotheim neue) Homepage aufgebaut werden. Ziel sei es, einen sicheren Zugang ins Netz zu ge-

währleisten, sowie eine Art „Dorf-Pinnwand“ einzurichten. Hier könnten alle für den Ort wichtigen Infos zusammenfließen: Wo lässt es sich gut essen? Wer schneidet meine Hecke? Welche Apotheke hat Notdienst? Was sagt der Abfallkalender?

Die Inhalte werden vom Fraunhofer Institut begutachtet, zudem ist eine Registrierung Pflicht, „man soll sich auf der Seite und in der App sicher bewegen können“, sagt Jens Heiderich. Die App wird von zwei Auszubildenden (Luca Poggemöller und Amy Schnabel) entwickelt – in der Freizeit und ehrenamtlich. Die schon vorhandene Dorfseite bleibt bis zum Launch der neuen Seite. Schon jetzt lädt die Dorfgemeinschaft zu zwei Veranstaltungen ein. Am 7. Juli ist Scheunentag, diesmal zum Thema „Moore/Torfstechen“. In Brammeyer's Scheune werden Heinz Neuhaus und Günter Bünemann einige Szenen von früher nachstellen und dabei auch die entsprechende Kleidung tragen. Am 8. September um 16.30 Uhr wird Addi Schaefer zu einer Lesung in der Alten Klus erwartet.

Viel Bewegung in Oberbauerschaft

Ortsteilgespräch: Projekte sind auf einem guten Weg. Sanierung des Lehrschwimmbekens soll Ende 2019 abgeschlossen sein. Dorf-App ist freigeschaltet

Von Klaus Frensing

■ **Hüllhorst-Oberbauerschaft.** In Oberbauerschaft geht es weiter voran. Die Sanierung des Lehrschwimmbekens soll Ende des Jahres abgeschlossen sein, ebenso die Ausweisung der Rettungspunkte im Wiehengebirge. Das Wohnprojekt „Oberbauerschaft 2020 – Altengerechte Wohnanlage“ steht in den Startlöchern und zum Schluss des Ortsteilgesprächs mit Bürgermeister Bernd Rührup und Ortsvorsteher Will Oevermann stellte „Kämmerer“ Jörg Dreisörner die frisch ins Netz gestellte „Dorf-Punk-App“ vor.

Das Ortsteilgespräch werde immer gut angenommen, begrüßte Willi Oevermann die vielen Gäste im Dorfgemeinschaftshaus – und eine Erntekönigin hat halt nur Oberbauerschaft zu bieten. Besonders herzlich hieß er den Bezirksbeamten Dieter Granzow willkommen, der Ende des Jahres in den Ruhestand tritt und nun zum letzten Mal an dem Gespräch teilnahm. Willi Oevermann überreichte zum Dank für die gute Zusammenarbeit ein kleines Präsent.

»Einsatz für Glasfaserausbau ist beispielhaft«

Bürgermeister Rührup eröffnete die Runde mit einem großen Lob für die Dorfgemeinschaft: „In Oberbauerschaft ist viel los, hier pulsiert das Leben. Vieles, was hier passiert, wächst aus der Dorfgemeinschaft heraus.“ Beispielhaft sei, wie die Dorfgemeinschaft den Glasfaserausbau mit viel Einsatz und großem Erfolg in die eigene Hand genommen habe.

Eines der größten Bauprojekte derzeit in der Gemeinde sei die Sanierung des Lehrschwimmbekens Oberbauerschaft. „Wir wollen die Arbeiten in diesem Jahr zum Abschluss bringen“, sagte der Bürgermeister. Schulen und Gemeindefortsportverband warten schon darauf, hier wieder Schwimm-Unterricht und Kurse anbieten zu können.

Auch die Wasseranbindung aus Richtung Dünne, die der Gemeinde Versorgungssicherheit gebe und die Löschwasserprobleme in Oberbauerschaft löse, sei kurz vor der Fertigstellung. Diese Leitung habe aber nichts mit der Trinkwasserknappheit während der heißen Tage im Juni zu tun, er-



Neues Angebot: Jan Dreisörner stellt die Dorf-App für Oberbauerschaft vor.

FOTOS: KLAUS FRENSING



Offener Austausch: Ortsvorsteher Willi Oevermann und Bürgermeister Bernd Rührup stellten sich den Fragen der Bürger.

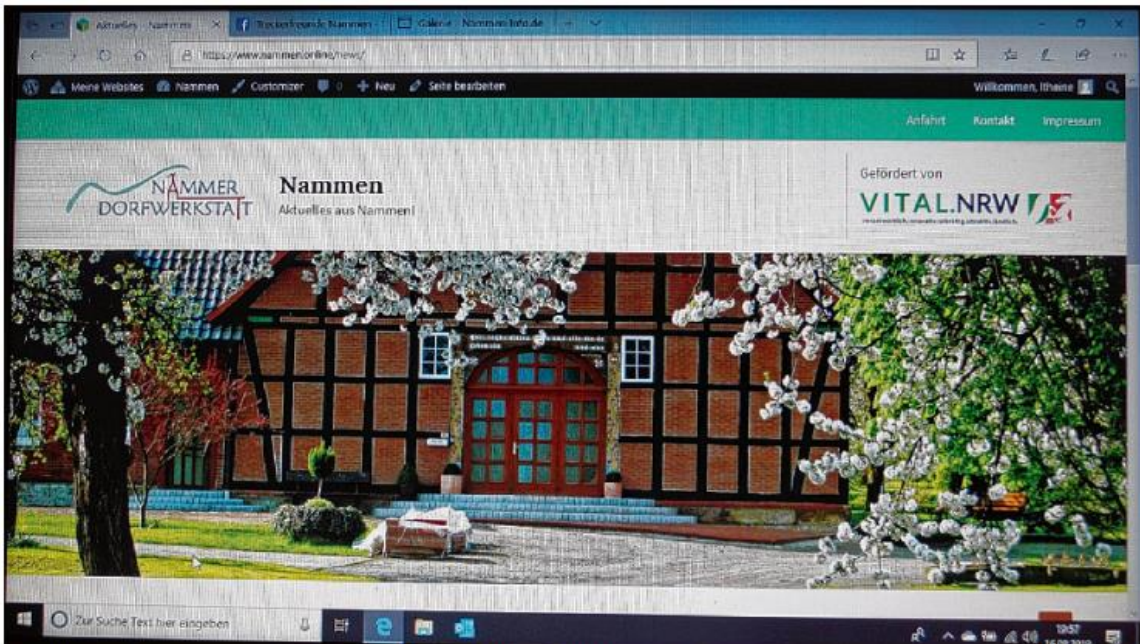
läuterte Rührup. „Wir beziehen unser Wasser aus Hille, das von dort zum Hochwasserbehälter in Bergkirchen gepumpt wird. Normalerweise bewegt sich der Verbrauch pro Tag auf 12.000 bis 15.000 Kubikmeter, an den Juni-Tagen hatten wir Spitzenwerte von 18.000 Kubikmeter“, erklärte er. Um diese Probleme, die erstmals 2017 aufgetreten seien, zu beheben, habe der Wasserbeschaffungsverband der vier Kommunen Hüllhorst, Hille, Bad Oeynhaus und Löhne, eine Vielzahl von Maßnahmen in die Wege geleitet. Auch wenn sich die Situation inzwischen normalisiert habe, appellierte er, verantwortungsvoll mit dem Trinkwasser um-

zugehen. Ende des Jahres wird auch das Projekt Rettungspunkte abgeschlossen sein. „Die Punkte sind festgelegt, die Finanzierung ist gesichert, jetzt fehlt nur noch die Beschilderung“, sagte Dirk Oermann von der Verwaltung. Er leitet zusammen mit Jürgen Hahn und Kurt Zacharias das beispielgebende Projekt federführend. Ein Dauerthema bei allen Ortsteilgesprächen ist, dass zu schnell gefahren wird. Die Oberbauerschafter nannten gleich mehrere Straßen, wo die Autofahrer zu viel Gas geben. Einer dieser Brennpunkte ist die Straße „Im Eierfeld“, die einer der Schwerpunkte der nächsten Verkehrsschau sein

werde. Auf dieser kleinen Straße werde zu viel und zu schnell gefahren. Angestrebt ist hier auch der Lückenschluss der Straßenbeleuchtung. Der Antrag liegt bereits vor, jetzt müsse noch die Politik entscheiden. Zudem versprach der Bürgermeister, dass der Fachbereich Technik geeignete Maßnahmen in die Wege leiten wird, den Fußweg Immanuel-Kant-Straße für den Autoverkehr zu sperren. Auch um den Spielplatz, der derzeit „so zugewuchert ist, dass Kinder hier kaum noch spielen können“, soll sich intensiv gekümmert werden.

Wie es um die Zukunft der Dorfgemeinschaftshäuser steht, wollte Günter Obermeier, Vorsitzender der Dorfgemeinschaft wissen. Bernd Rührup erklärte, dass mit allen Beteiligten gesprochen werde, bevor hier eine Entscheidung getroffen werde. In Oberbauerschaft sei bereits mit der Kirchengemeinde über die Nutzung des Gemeindehauses gesprochen worden. Zum guten Schluss stellte „Kämmerer“ Jan Dreisörner die frisch ins Netz gestellte Dorf-Punk-App vor und bat die Oberbauerschaft sie schnell mit Leben zu füllen.

Mindener Tageblatt vom 19.08.2019



Mit Förderung vom Land: So könnte ein Teil der neuen Internet-Plattform für Nammen aussehen.

Screenshot: Stefan Lyrath

Macher brauchen mehr Material

Anfang September wird die neue Homepage www.nammen.online freigeschaltet. Die Portaner Ortschaft ist damit eins von elf Modelldörfern im Kreis.

Von Stefan Lyrath

Porta Westfalica-Nammen (Ly). Endspurt im Internet. Am 3. September geht die neue Homepage www.nammen.online an den Start. Redaktionsschluss ist bereits am Mittwoch, 28. August. Die Zeit drängt also. Deshalb haben die Nammer Lars Theine und Jürgen Zahn, beide im örtlichen Projektteam von Mühlenkreis 2.0, jetzt einen Appell an die Nammer Bevölkerung gerichtet.

Vereine, Gruppen, Unternehmen und Bürger sind aufgerufen, Material für die weit fortgeschrittene Website zu schicken, die jetzt vorgestellt worden ist. Gesucht werden unter anderem Fotos, Infos oder Termine von Veranstaltungen samt Texten dazu. Melden können sich auch Nammer, die selbst Artikel schreiben möchten.

„Vereinen, Firmen und Gruppen bieten wir die Möglichkeit, sich auf der Seite zu präsentieren“, erklärt Jürgen Zahn. Dafür gibt es so genannte Kacheln, die

mit Inhalten gefüllt werden müssen: Name, Anschrift, Logo, Telefon, Link zur Homepage. Das Material kann per Mail an lars.theine@t-online.de oder jzahnob@aol.com geschickt werden. Fragen werden auf diesem Weg ebenfalls beantwortet.

Vereine oder Firmen können ihre Artikel und Infos aber auch selbst hochladen. Dafür erhalten sie eine Zugangs-

Spezielle Software aufs Handy laden, um über Neuigkeiten im Dorf zu informieren

berechtigung. In den Kacheln kann aber auch einfach nur die Verlinkung zu einer schon bestehenden Homepage hinterlegt werden.

Mit der Seite www.nammen-info.de, betrieben vom Heimatverein, ist das Dorf bereits seit Jahren im Internet ver-

treten. Die neue Homepage soll keine Konkurrenz sein. „Beide Seiten ergänzen sich gegenseitig“, betont Lars Theine und spricht von Partnerschaft. Der Kalender soll auf nammen-info.de bestehen bleiben.

Aufbruch in die digitale Zukunft: Nammen ist eins von elf Modelldörfern im Kreis Minden-Lübbecke und das einzige aus Porta Westfalica, das sich am Projekt Mühlenkreis 2.0 beteiligt, gefördert mit Mitteln aus dem Landesprogramm Vital.NRW.

Am 9. September werden in Espelkamp die elf Homepages sowie eine DorfFunk-App (mit Biete/Suche-Funktion zur Nachbarschaftshilfe) vorgestellt. Das ist eine spezielle Software, die aufs Handy geladen werden kann. Einwohner können sich künftig zum Beispiel über Neuigkeiten in ihrem Dorf, anstehende Veranstaltungen, Vereinsarbeit oder wichtige Einrichtungen im Ort informieren – ein An-

gebot, das nicht zuletzt für Neubürger interessant sein dürfte. Das Leben auf dem Lande soll attraktiver gestaltet werden. Menschen besser vernetzt und mobiler.

Die Grundstruktur der neuen Homepage stammt vom Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software-Engineering (IESE) in Kaiserslautern, dem Kooperationspartner. Das örtliche Projektteam arbeitet damit und kann die Seite umgestalten. „Ideen sind willkommen“, appelliert Jürgen Zahn an die Nammer.

Über die Navigationsleiste im Kopf der Seite werden künftige Nutzer bisher zu den verschiedenen Bereichen geführt: Aktuelles, Events, Unser Dorf, Dorfverzeichnis, Services, Kirche, Dorfbüro. Unter „Dorfverzeichnis“ sind Sehenswürdigkeiten, Unternehmen und Vereine aufgeführt. „Ich finde es super, wie diese Seite aufgebaut ist“, meinte Jörg Achilles, Vorsitzender des Bezirksausschusses, bei der Vorstellung am Freitagabend.

Erstes Etappenziel ist erreicht

Digitale Dörfer präsentieren auf Schloss Benkhausen den neuen App-Dorf-Funk

■ Von Eva Rahe

Gestringen (WB). Das Projekt »Mühlenkreis 2.0 – Digitale Dörfer« ist im Juni des vergangenen Jahres gestartet. Elf Modelldörfer haben an dem Vorzeigeprojekt teilgenommen.

Jetzt erreichten die digitalen Dörfer im Mühlenkreis ihr erstes Etappenziel. Bei einer Release-Party präsentierten sie ihre neuen Internetseiten und die dazu gehörige App mit dem Namen »Dorf-Funk«.

Das Dorf Oberbauerschaft aus Hüllhorst gehört zu den Veteranen des Projektes. Als eines der ersten Dörfer im Mühlenkreis entschlossen sich die Oberbauerschafter, an dem Projekt vom »Bündnis ländlicher Raum im Mühlenkreis« (BIR) teilzunehmen. Jan Dreisörner, Projektkoordinator und Betreuer der Oberbauerschafter Webseite, beschreibt die Initiative des Dorfes wie folgt: »Wir mussten mit der Zeit gehen. Das Smartphone ist die Zukunft.« Die Ankündigung von Steve Jobs (Erfinder des I-Phones, der 2007 erklärt habe, das man mit dem Smartphone das eigene Leben in der Tasche mit sich herum tragen würde, habe sich mehr als bewahrheitet. Heute gebe es kaum noch jemanden, der kein Smartphone besitze. »Für meine Kinder ist es das Normalste von der Welt, alles mit dem Smartphone zu machen«, erklärte er.

Ein Smartphone zu besitzen sei die eine Sache. Der schwierigere Teil sei eine gute Internetversorgung auf dem Lande. »Ohne Internet zieht niemand auf die Dörfer«, sagte Jan Dreisörner. Mit der flächendeckenden Glasfaserversorgung habe Oberbauerschaft den nächsten Schritt in Richtung Zukunft gemacht, da sei es nur folgerichtig gewesen, an dem Projekt »Mühlenkreis 2.0« teilzunehmen. Mit der neuen Webseite und der Dorf-App sollen die Menschen im Dorf besser zusammengebracht werden.

Veranstaltungen im Ort könnten dort bekannt gemacht werden. Vor allem die Älteren würden durch das Projekt Hilfestellung bekommen und langsam an das



Die Frotheimer Iris Stolle (von links), Luca Poggemöller, Amy Schnabel, Sonja Schreiner, Jens Heidenreich, Willi Stockmann und Natalie

Meier präsentieren die neue Dorf-Webseite. Über das Projekt »Digitales Dorf« haben sie viel Hilfestellung erfahren. Fotos: Eva Rahe

Thema herangeführt werden. »Da geben wir viel Unterstützung und helfen zum Beispiel, die App einzurichten.«

Wie genau die neue Dorf-App funktioniert, erklärten Annika Meier und Fabienne Hammer vom Fraunhofer Institut (IESE). »Die Dorf-Seiten leben von den Nutzern«, sagte Annika Meier. Bei der Ausgestaltung der Webseiten stehe für sie immer die Frage am Anfang: »Was würde sich der Nutzer wünschen?« Ziel sei es, mit den eigenen Wünschen und Fragen möglichst viele Menschen zu erreichen. Aus diesem Grund habe das Fraunhofer Institut die Dorf-App entwickelt, erklärt Fabienne Hammer weiter. Die App sei an die Dorf-Webseite gekoppelt und diene als digitales Sprachrohr, eben als Dorf-Funk.

Die App ist in Oberbauerschaft seit Anfang Juli online. Seitdem

gebe es etwa 300 Personen, die den Dorf-Funk aktiv nutzen, so Dreisörner. Die Posts gingen von Fotos der eigenen Blumenwiese über Veranstaltungskündigungen auf der Kahlen Wart bis hin zu Vorbereitungen zum Erntefest.

Das jüngste Mitglied im Club der Modelldörfer ist Frotheim. Hier sei die spannende Frage, wie die App bei ihnen ankommen werde, erklärte der erste Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Jens Heiderich. »Wir haben uns schon lange für die Teilnahme am Projekt interessiert, aber es war kein Platz frei«, fährt er fort. Als die Anfrage gekommen sei, hätten sie sich innerhalb einer Woche entscheiden müssen, ob sie teilnehmen. Einmütig sei das Votum für die Teilnahme gefallen.

Die Zusammenarbeit zwischen junger und älterer Generation habe super funktioniert, erklärte

Jens Heiderich. Luca Poggemöller und Amy Schnabel seien für die Betreuung der Seite zuständig und beide noch in der Ausbildung. Am 5. November findet eine Infoveranstaltung im Hotel im Loh, Gasthaus Albersmeyer statt, wo sich die Frotheimer über die neue

Internetseite und die App Dorf-Funk informieren können.

Das Projekt ist noch für weitere Dörfer offen. Mit dabei sind bereits Wehe, Westrup, Twiehausen, Vehlage, Frotheim, Fiestel, Hedem, Quetzen, Eickhorst, Oberbauerschaft und Nammen.



Der Seminarraum auf Schloss Benkhausen ist ausgebucht. Annika Meier (rechts) und Fabienne Hammer vom Fraunhofer Institut (IESE) stellen die neue Webseite und die App Dorf-Funk vor.

Dorfgemeinschaft spricht über App

Frotheim (WB). Frotheim ist eins von elf Modelldörfern beim Projekt »digital smart versorgte Dörfer« im Kreis. Im Zuge dieses Projektes ist eine neue Homepage und eine regionale Dorf-App entstanden. Die Dorfgemeinschaft lädt alle Bürger zur Informationsveranstaltung am Dienstag, 5. November, um 19 Uhr im Hotel im Loh, Diepenauer Straße 3, ein.

11.2.3 Intelligente Gebäude – Intelligente Region

Mindener Tageblatt vom 07.10.2019



Es ist das neunte Fach-Symposium zur Intelligenten Gebäudetechnologie auf dem Campus.

Foto: Simon Eymann/kopterwork/pr

Intelligenter Wohnen in der Region

Symposium am Campus Minden
für Forscher und Regionalentwickler

Minden (mt/nec). Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus? Und wie sorgt eine Region dafür, dass sie in Zukunft noch gerne bewohnt bleibt? Diese beiden Fragen will das neunte Symposium zu Intelligenten Gebäudetechnologien am Donnerstag, 31. Oktober, zusammenbringen.

Das Experten-Forum auf dem Campus Minden widmet sich in diesem Jahr unter anderem der Studie „Die Zukunft der Regionen in Deutschland - Zwischen Vielfalt und Gleichwertigkeit“, die vom Kölner Institut der Deutschen Wirtschaft durchgeführt wurde. Dr. Christian Oberst vom IW Köln wird einige Kernergebnisse referieren, unter dem Titel „Ohne Netz, Geld und junge Menschen - Deutschlands Regionen im Vergleich“. Thomas Pohlker von der Firma Energielenker wird dann Ergebnisse der Vital.NRW-Studie „Zuhause in der Zukunftsregion“ vorstellen.

An Hochschulen forschen Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit Unternehmen an Intelligenten Gebäuden und wie diese energieeffizienter, sicherer und komfortabler werden. Kreise und Kommunen versuchen, über Förderprogramme

und Studien zu erfahren, wie ländliche Regionen attraktiv werden und bleiben. Deswegen reflektieren im zweiten Teil des Symposiums Vertreter der FH Bielefeld, Campus Minden, der Handwerkskammer und der Regionalentwicklung ihre Rolle bei der Entwicklung ländlicher Regionen.

Der Verein InteG e.V. wurde gegründet, um den Transferdialog zwischen Architekten, Bauingenieuren, Herstellern, Handwerkern und Wissenschaftlern voranzutreiben. Ein Mittel dazu ist das jährliche Fachsymposium mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Hier diskutieren Verantwortliche aus Planungs-, Ingenieur- und Facility Managementbüros, Entwickler und Techniker, Marketing-Spezialisten aus der Energie-, Bau- und Zulieferwirtschaft sowie industrielle und kommunale Bauherren. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Das Symposium geht von 14 bis 18 Uhr auf dem Campus Minden, Artilleriestraße 9, Audimax, Raum B60. Um Anmeldung wird gebeten bis Dienstag, 29. Oktober, über Telefon (05 71) 3 98 25 49, Fax (05 71) 3 98 36 29 oder per E-Mail: info@integ-owl.de.

Wie intelligent ist die Region?

Fachleute diskutieren am Campus Minden über den ländlichen Raum

Minden (mt/sk). Hat intelligente Gebäudetechnik jenseits der urbanen Großzentren eine Chance? Über diese Frage diskutierten Architekten, Bauingenieure, Planer, Facility Manager, Komponentenhersteller, Handwerker und politisch Verantwortliche bei einem Symposium am Campus Minden mit Wissenschaftlern und kommunalen Vertretern. Dabei kam eine Vielzahl an Perspektiven zusammen – wenn der ländliche Raum selbst intelligent ist. Und das gilt auch für den Kreis Minden-Lübbecke.

Dr. Christian Oberst vom IW Köln rühmte für Ostwestfalen-Lippe die „Hidden Champions“, also hoch spezialisierte, meist inhabergeführte Weltmarktführer in Nischenmärkten, die es verglichen mit anderen Industrieländern in der Region deutlich mehr gibt.

Thomas Pöhlker von der Energielenker-Beratungs GmbH stellte die Ergebnisse der Vital.NRW-Studie „Intelligente Gebäude – intelligente Region. Zuhause in der Zukunftsregion“ vor. Pöhlker sieht einen wachsenden Markt im Bereich intelligenter Gebäudetechnik im Kreis Minden-Lübbecke. „Das Inter-



Hat intelligente Gebäudetechnik jenseits der urbanen Großzentren eine Chance? Über diese und andere Fragen diskutierten Fachleute am Campus Minden.
Foto: pr/Christian Weische

esse an intelligenter Gebäudetechnik ist vorhanden und intelligente Gebäudetechnik kann zur positiven Nutzung und zum Erhalt eines Gebäudes beitragen.“

Prof. Dr.-Ing. Michael Eisfeld von der FH Bielefeld plädierte dafür, am Campus Minden Techniken für den ländlichen Raum zu entwickeln – zum Beispiel Smart Home Anwendungen im Bereich der regenerativen Energien

oder des intelligenten Wohnens. Roland Willrich von der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, sprach zudem über die Bildung für das Smart-Home-Zeitalter. „Das Handwerk muss die Bedarfe der Kunden erfassen. Auch gewerkeübergreifendes Fachwissen und Verständnis für Integrale Planung müssen gelernt werden.“

Prof. Dr. oec. Klaus Schafmeister der

Fachhochschule des Mittelstands sprach sich dafür aus, Voraussetzungen für technologische und soziale Innovationen zu verbessern und zu vereinfachen. Schafmeister wies auf Themen wie 5G, Dual Use und Gemeinschaftsentwicklung wie Wohngenossenschaften hin. „Wir müssen den ländlichen Raum mit seinen Potenzialen sehen und attraktiv darstellen und nicht über Landflucht reden.“

11.3 Weitere Projekte

11.3.1 Blühender Mühlenkreis

Landmagazin milla (Ausgabe 2)

LANDLEBEN

VITAL.NRW PROJEKT

BLÜHENDER MÜHLENKREIS – ARTENVIELFALT AN STRASSEN- UND WEGERÄNDERN



Mühle Desteel

STRASSEN- UND WEGERÄNDER BILDEN MIT IHREN GRÄBEN WEIT VERZWEIGTE LEBENSRAUME FÜR VIELE PFLANZENARTEN, DIE IN UNSERER SONST INTENSIV GENUTZTEN UND GEFLEGTEN LANDSCHAFT AN DEN RAND GEDRÄNGT UND SELTEN GEWORDEN SIND. VON DIESEN PFLANZEN ENTLANG DER WEGERÄNDER SIND WIEDERUM UNZÄHLIGE INSEKTEN UND VIELE TIERE ABHÄNGIG.



Blühende Wegetriebe



Ausfahrtveranstaltung »Stemwede blüht auf«

Zudem vernetzen Straßen- und Wegeränder auch andere Lebensräume miteinander: Waldflächen, Feldgehölze, Gewässer, Obstbaumwiesen, Gärten... Es ist nachgewiesen, dass Tiere und auch Pflanzen über diese Randbiotope wandern bzw. sich ausbreiten. Sie bilden also ein Lebensraum-Netz über unsere gesamte Landschaft, besser gesagt: Sie könnten es!

Im Mühlenkreis gibt es zwei VITAL.NRW-Projekte, die sich mit der Thematik beschäftigen. Die Stadt Porta Westfalica erprobt modellhaft »neuartige« Pflegemaßnahmen entlang ausgewählter Straßenränder außerhalb der geschlossenen Ortschaften des Stadtgebietes. Anders als im üblichen Pflegeprogramm werden bei diesen Grundstreifen Mähzyklen und -zeitpunkt so gewählt, dass sich im Frühjahr, Sommer und Herbst buntes, lebendiges Blühen entwickelt. Zusätzlich wird besonders auf den ökologischen Nutzen der Pflege geachtet.

Die Gemeinde Stemwede setzt gemeinsam mit zahlreichen lokalen Akteuren mit dem Projekt »Stemwede blüht auf« auf eine andere modellhafte Herangehensweise – unter anderem Aussaat gebietsheimischer Arten –, wie Kommunen im ländlichen Raum die Wegeseltenstreifen und Grünflächen ökologisch und ökonomisch optimieren können. Der Schwerpunkt liegt auf der Herrichtung beziehungsweise Umgestaltung ausgewählter Flächen, zum Beispiel an den Mühlen in Desteel, Levern und Oppenwehe sowie an Straßenrändern zwischen dem Stemweder Berg und dem Oppenweher Moor. So wird eine attraktive, ökologisch wertvolle Verbindung zwischen den Stemweder »Natur-Highlights« im Naturpark Dümmer geschaffen.

Die Ergebnisse aus beiden Projekten (Aussaat vs. keine Aussaat, unterschiedliche Mäßechniken etc.) stehen im Nachgang auch allen anderen Interessierten im Mühlenkreis zur Verfügung.

Mehr Informationen:
BUNDNIS LÄNDLICHER RAUM
IM MÜHLENKREIS E.V.,
Dr. Pia Steffenhagen-Koch
www.blr-ev.de





Blühstreifen wie dieser sollen auch in Porta zunehmend zum Landschaftsbild gehören. An einigen Stellen haben Landwirte den Seitenraum aber einfach umgepflügt, wie etwa im Heuweg bei Veltheim. Foto: Silas Stein/dpa

Geduldsprobe

Einigen Politikern geht es beim Thema Blühstreifen nicht schnell genug. Die Stadt startet ein neuartiges Mähkonzept. Doch das braucht Zeit.

Von Thomas Lieske

Porta Westfalica-Veltheim (mt). Ist die Stadt Porta ihrer Verantwortung in Sachen Blühstreifen und Wegeränder nicht nachgekommen? Dieser Vorwurf aus den Reihen von SPD und Grünen stand zumindest kurzzeitig im öffentlichen Raum. Konkret bemängeln einige Ratsmitglieder, dass Maßnahmen an städtischen Wegerändern nicht umgesetzt worden seien. Zudem gebe es immer noch Fälle von zu breiten landwirtschaftlichen Äckern, die in Blühstreifen umgewandelt werden sollen. Bis heute sei das teils nicht passiert heißt es von beiden Fraktionen.

Im Auge haben die politischen Vertreter den Heuweg im Bereich Veltheim. Dort sei ein Teil des Wegerandes umgepflügt worden und werde für Landwirtschaft genutzt, kritisieren sie. Deshalb haben sie die Verwaltung aufgefordert, aktiv zu werden. Die Stadt solle etwas dagegen tun, dass Landwirte Teile von öffentlichen Wegerändern umpflügen. Im Bereich Veltheim sei das besonders ärgerlich, weil die Ränder Teil des Blühstreifenprogramms werden sollen.

Das sei grundsätzlich richtig, erklärt der Umweltbeauftragte der Stadt, Dr. Albrecht von Lochow, im Gespräch mit dem MT. Allerdings gehöre der Heuweg bei Veltheim nicht zum Probebetrieb für blühende Wegeränder, der seit diesem Jahr im Außenbereich der Stadt laufe, klärt von Lochow auf. 30 Kilo-

Der Randstreifen zwischen Straße und Acker muss drei Meter breit sein.

meter entlang von städtischen Straßen sind in diesem Jahr mit einem neuartigen Mähkonzept bewirtschaftet worden. „So sollen sich Pflanzen entwickeln können“, sagt von Lochow. Das brauche aber Zeit. Er vermutet, dass der Eindruck entstanden sei, dass die Stadt nichts unternommen habe. Immerhin hat die Stadt für das Projekt 23.000 Euro von der Bezirksregierung erhalten.

Insgesamt geht es um rund 300 Kilometer Wegeränder, die für das Projekt zur Verfügung stehen. Ziel war es,

ab 2019 zehn Prozent der Wegstrecke nach den neuen ökologischen Vorgaben zu bewirtschaften. Die Testphase soll zeigen, ob das Projekt realisierbar ist. Ein Planungsbüro wird die Ergebnisse auswerten.

Auf die 30 Kilometer Teststrecke soll sich die Verwaltung nun erst einmal konzentrieren, erklärt SPD-Mitglied Reinhard Geffert auf MT-Nachfrage. Ziel sei es, dass die Streifen im kommenden Frühjahr als Blühflächen zur Verfügung stehen. Dafür werde die Stadt mit Landwirten sprechen, die derzeit illegal Wegeränder als Ackerfläche nutzen – wie etwa am Heuweg in Veltheim. Der Randstreifen müsse drei Meter breit sein. Generell sei das Thema Überackerung von Wegerändern ein Thema, bestätigt von Lochow. Das werde die Verwaltung in der nächsten Zeit unabhängig von Blühstreifen in Angriff nehmen.

Der Autor ist erreichbar unter Telefon (05 71) 882 267 oder Thomas.Lieske@MT.de

„Blühendes Porta“

- „Blühendes Porta“ soll dazu beitragen, dem Artensterben entgegenzuwirken.
- Zudem sind Straßen- und Wegeränder als Lebensraum untereinander vernetzt und vernetzen gleichzeitig wegen ihrer Naturnähe andere Lebensräume wie Waldflächen, Feldgehölze, Obstbaumwiesen und Gärten.
- Zielsetzung des Projekts ist daher die modellhafte Erprobung von „neuartigen“ Pflegemaßnahmen entlang ausgesuchter Wegeränder. Mit angepasster Mähzeit und Häufigkeit des Mähens sollen blühende Pflanzen wieder einen Lebensraum bekommen.
- Die Blühstreifen sollen im Frühjahr, Sommer und Herbst sichtbar werden und Geld bei der Unterhaltung einsparen.

11.3.2 Laurentius-Lädchen Nammen

Mindener Tageblatt vom 09.03.2019



Ein Teil des Sortimentes steht bereits in den Regalen. Letzte Arbeiten an der Einrichtung des Dorfladens in Nammen laufen und sollen bis zur Eröffnung am 16. März beendet sein. Foto: Stefan Lyrath

Der Laden läuft an

Dass ein Verein ein Geschäft betreibt, hat es in der Region noch nie gegeben. Nächste Woche geht es in Nammen los.

Von Stefan Lyrath

Porta Westfalica-Nammen (Ly). Eine Woche noch, dann öffnet der Nammer Dorfladen. Der Startschuss fällt mit einem Sekttempfang am Samstag, 16. März, um 10 Uhr. An dem Tag können Kunden bereits einkaufen. „Der Laden ist dann bis mindestens 15 Uhr geöffnet“, sagt Heike Bunte, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Laurentius-Lädchen Nammen.

Für den Anfang soll das Sortiment bis zu 800 Artikel umfassen. Ein kleiner Teil steht bereits in den Regalen. Der Rest, regionale Produkte und Bio-Ware, wird im Lauf der kommenden Woche angeliefert. „Bei uns kann man seinen Wocheneinkauf erledigen – außer Frischfleisch und Geflügel“, erklärt Heike Bunte. Schon bald könnte jedoch auch das im Angebot sein. „Wir sind dabei, eine Lösung zu finden“, sagt sie.

Zum Dorfladen gehören außerdem ein Café, das bei der Eröffnung ebenfalls für Besucher offen sein wird, sowie ein Bürgerbüro, in dem unter anderem die Nachbarschaftshilfe koordiniert wird. Das sind gleich drei Projekte des Dorfinnenentwicklungskonzeptes (Diek) in einem. Im ganzen Kreis Minden-Lübbecke gibt es keinen zweiten Dorfladen, der von einem Verein betrieben wird.

Wichtig sei, dass es ein Zwei-Preis-System geben wird. Mitglieder zahlen an



Untergebracht ist der Laden in den Räumen des früheren Raumausstatters Hermening neben der Kapelle. Das Geschäft liegt im Erdgeschoss des Hauses. Archivfoto: Stefan Lyrath

der Kasse weniger als andere Kunden. Ab einem Einkauf von rund 70 Euro haben sie den Monatsbeitrag (zehn Euro) wieder raus.

„Nur bei unserer Mitgliederzahl ist noch Luft nach oben“, stellt Jürgen Zahn fest, einer der rund 30 Ehrenamtlichen. Zurzeit gehören dem Dorfladen-Verein knapp 130 Haushalte an – von rund 700 in ganz Nammen. Damit sind

die laufenden Kosten gedeckt. Am Eröffnungstag können Beitrittserteilungen ausgefüllt werden. „Wir gehen davon aus, dass wir viele Mitglieder dazugewinnen, wenn der Laden erst eröffnet ist“, sagt Zahn.

Untergebracht ist das Geschäft in den vor Kurzem umgebauten und renovierten Räumen des früheren Raumausstatters Hermening neben der Lau-

rentius-Kapelle in der Ortdurchfahrt. „Endlich haben wir unser Ziel erreicht“, schreibt das Organisationsteam. „Nammen gewinnt eine weitere Einkaufsmöglichkeit zum Dorfmarkt, dem Blumenstübchen und dem Bäcker hinzu.“ Wochenmarkt ist immer freitags. Dann bleibt der Dorfladen geschlossen, um keine Konkurrenz zu bieten. Geöffnet ist das Geschäft dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr, außerdem an Samstagen von 9 bis 13 Uhr.

Zum Start werden unter anderem Bürgermeister Bernd Hedtmann (parteilos), Günter Heidemann von der Detmolder Bezirksregierung, Regionalmanagerin Dr. Pia Steffenhagen-Koch vom „Bündnis ländlicher Raum“ sowie Abgesandte von Westfalen Weser Energie erwartet, wo das Vorhaben als „Leuchtturm-Projekt“ eingestuft ist und der Dorfladen mit 4.000 Euro aus einem Ehrenamtspreis unterstützt wurde. Hinzu kommen 9.500 Euro aus Vital.NRW, einem Förderprogramm des Landes, 9.750 Euro von der Stadt Porta Westfalica sowie ein Förderbescheid der Bezirksregierung über 8.800 Euro.

Nach dem Sekttempfang erläutern die Mitglieder noch einmal das Konzept des Dorfladens. Zweifel am Erfolg des Projektes hat keiner der Ehrenamtlichen. „Wenn wir nicht daran glauben würden, würden wir das nicht machen“, spricht Kerstin Zahn für alle.

Ansturm auf den Dorfladen

So darf es weitergehen: Kaum ist die Tür zum ersten Mal offiziell geöffnet, rennt die Kundschaft dem Verein Laurentius-Lädchen Nammen die Bude ein.

Von Stefan Lyrath

Porta Westfalica-Nammn (Ly). Auftakt nach Maß: Zur Eröffnung des Nammer Dorfladens haben die weit mehr als 200 Besucher nicht nur geschaut, sondern meistens auch gleich eingekauft und damit für Umsatz gesorgt. An der Kasse hatten Sophia Friesen und Lars Theine, zwei von zurzeit 42 ehrenamtlichen Helfern, alle Hände voll zu tun. Stellenweise gab es in dem Laden neben der Laurentius-Kapelle kaum ein Durchkommen.

„Dies ist ein sehr emotionaler Moment“, so Heike Bünthe, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Laurentius-Lädchen Nammen, in ihrer Begrüßungsrede. Nach anderthalb Jahren ist das Ziel erreicht, nachdem sich das Orga-Team im Oktober 2017 gegründet hatte. Es folgten 38 Projekttrunden.

„Ab jetzt kauft die Bürgerschaft hochwertige Produkte aus der Region im eigenen Laden“, gab Bürgermeister Bernd Hedtmann den imaginären Startschuss. Im gesamten Kreis Minden-Lübbecke gibt es nur diesen einen Dorfladen, der von einem Verein betrieben wird. Zum Geschäft gehören außerdem ein Café sowie das Dorfbüro, wo von aus künftig die Nachbarschaftshilfe koordiniert werden soll. Geplant sind auch wöchentliche Sprechstunden.

Geöffnet ist der Dorfladen dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 19 Uhr, außerdem am Samstag zwischen 9 und 13 Uhr. Freitags bleibt die Tür verschlossen, denn dann ist Wochenmarkt an der alten Schule.

„Wir wollen keine Konkurrenz zum Wochenmarkt sein.“

„Wir wollen keine Konkurrenz zum Wochenmarkt und den bestehenden Geschäften sein“, betont Heike Bünthe. „Wir wollen, dass das Einkaufen in Nammen wieder etabliert wird, denn das ist durch die Schließung von Geschäften etwas zurückgegangen.“ Als Treffpunkt soll der Laden ebenfalls eine Ergänzung zum Wochenmarkt sein.

Beim Sortiment – für den Anfang etwa 800 Artikel – dominieren regionale Produkte und Bio. „Wir sind auf Kostendeckung ausgerichtet, nicht auf Profit. Deshalb haben wir günstige Prei-



An der Kasse hat Sophia Friesen alle Hände voll zu tun.

Fotos: Stefan Lyrath

se“, erklärt Heike Bünthe. Wer nicht mobil ist, bekommt den Einkauf nach Hause gebracht. In ihren Dorfläden haben die Ehrenamtlichen bis heute rund 3.000 Arbeitsstunden investiert, mehr als 370 davon allein in die Renovierung der Räume des früheren Raumausstatters Hermening.

„In Nammen ist Begeisterung da“, stellte Günter Heidemann von der Detmolder Bezirksregierung fest. Im Gepäck hatte er einen Förderbescheid. Mehr als 32.000 Euro aus verschiedenen Töpfen sind in das von Westfalen Weser Energie als

„Leuchtturm-Projekt“ prämierte Vorhaben geflossen. Hierzu kommen die monatlichen Beiträge von bislang 121 Mitgliedern, in diesem Fall jeweils Haushalte.

In der hohen Mitgliederzahl, die nach Überzeugung der Macher weiter steigen wird, nachdem der Laden nun eröffnet ist, sieht Bürgermeister Hedtmann „eine Erfolgsgarantie“. Für den Verwaltungschef sind die Nammer „ein herausragendes Vorbild“, dem andere Stadtteile nachzueifern sollten. Ehrenamtliches Engagement ist nach Überzeugung Hedtmanns „längst ein we-



Gern greifen die Besucher nach der Eröffnung des Nammer Dorfladens zu.

sentliches Element geworden, durch das unsere Gesellschaft mitgeprägt wird.“

Günter Heidemann von der Bezirksregierung rät anderen Dorfgemeinschaften: „Machen sie beim Dorfwettbewerb mit. Das war in Nammen der Anfang aller Dinge.“ Nach einer Pause hat-

te Nammen von 2011 an wieder mitgemacht bei „Unser Dorf hat Zukunft“. Seit Mai 2017 haben die Nammer als bislang einzige Portener Ortschaft ein Dorfinnenentwicklungskonzept (DieK). Hervorgegangen sind daraus unter anderem die Projekte Dorfladen, Dorfcäfe und Dorfbüro.

11.3.3 LandArt Reloaded

Landmagazin milla (Ausgabe 2)

LANDART

»LandArt Reloaded« - Neukonzeption im Mühlenkreis

DIE IDEE, KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER IM LÄNDLICHEN RAUM MITEIN-
ANDER ZU VERNETZEN UND ZUSAMMENZUFÜHREN, FÜHRTE IM JAHR 1999
ZUR »GEBURTSTUNDE« VON LANDART IM MÜHLENKREIS UND DER ENT-
WICKLUNG DER LANDART-ROUTE MIT ÜBER 70 KULTUR-STATIONEN.

Mit dem Ziel, diese Vernetzung weiterzuentwickeln, entstand die Idee eines Festivals, das verschiedene Kultur-Events an den LandArt-Stationen miteinander verbindet. Im Sommer 2000 fand das 1. LandArt-Festival im Kreis Minden-Lübbecke mit über 150 Einzelveranstaltungen und Tausendern Besuchern statt. Seidem wurde das Festival-Konzept im zweijährigen Rhythmus fortgeführt und weiterentwickelt. Einige Highlights der Festivals, wie z. B. das illuminierte Kaiser-Wilhelm-Denkmal oder die Abschlussveranstaltung 2002 an dem spätbarocken Schloss Hülf mit

Höhenfeuerwerk und musikalischer Begleitung bei traumhaftem Sommerwetter blieben bis heute in Erinnerung.

Nach dem neunten LandArt-Festival im Jahr 2017 und fast 20 Jahren LandArt war es allerdings an der Zeit, das LandArt-Konzept zu modernisieren und auf das inzwischen veränderte Besucherverhalten zu reagieren.

Das Team der Kreis-Wirtschaftsförderung stellt zusammen mit den Künstlerinnen und Künstlern LandArt auf vier neue Säulen:

Storytelling, LandArt-Kulturwochen, LandArt-Kalender und LandArt-Broschüre.

Allen Gästen, Einwohnerinnen und Einwohnern des Mühlenkreises viel Spaß beim Erleben unserer ländlichen Kultur und mit unseren neuen LandArt-Angeboten!

Mehr Infos:
KREIS MINDEN-LÜBBECKE,
AMT FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND KREISENTWICKLUNG
www.landart-muehlenkreis.de



LandArt-Festival 2002 -
Skulptur »Federindex« für Schloss
Benkhausen von Elke Maier



LandArt-Festival 2004 -
Bildhauer-symposium mit Skulptur für
Gemeinde Hille von Hans-Jochen Frey-
muth



LandArt-Festival 2015 -
Straßen-theater »Fische im Wasser«

LANDART

DAS IST NEU

I

Storytelling

Die Stationen lernen »sprechen«: Audiospuren erzählen Besuchern besondere LandArt-Geschichten.

II

LandArt-Kulturwochen

In einem kompakten Zeitraum werden diese o. g. »Stories« inszeniert und bieten ein spannendes Programm an der jeweiligen Route.

III

LandArt-Kalender

Als Sommer- (Apr. - Sept.) bzw. als Winterprogrammheft (Okt. - März) wird das Veranstaltungsangebot der LandArt-Stationen übersichtlich aufbereitet.

IV

LandArt-Broschüre

Mit integrierter Radfahrkarte löst die neue Broschüre die bisherige LandArt-Karte ab und informiert im handlichen Format über die einzelnen Routen und Stationen.





Foto: G. Hanzel/2017

LandArt-Festival 2004 -
Illumination Kaiser Wilhelm
Denkmal

11.3.4 Dorfidee-Check

Westfalen-Blatt vom 24.06.2019

Dörfer können ihre Ideen checken lassen

Bündnis Ländlicher Raum unterstützt Projekte – Geld für Beratungsleistungen

Lübbecke (WB). Mit dem »Dorfidee-Check« haben Dörfer im Kreis Minden-Lübbecke erstmals die Möglichkeit, Projektideen für ihr jeweiliges Dorf mit fachlicher Unterstützung zu vertiefen, weiterzuführen und umzusetzen. Das Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis gibt im Zeitraum 2019 bis 2021 jährlich zehn »Dorfidee-Checks« in Höhe von je 2500

Euro für Beratungsleistungen eines Fachexperten, zum Beispiel in Form eines Planungsbüros, Architekten oder Energieberater, aus. Unter fachlicher Begleitung werden Lösungsansätze zur jeweiligen Projektidee erarbeitet, mögliche Verantwortliche und Kümmerer identifiziert, damit das Projekt im Anschluss in Eigenregie umgesetzt werden kann.

Der Ablauf sieht wie folgt aus: Interessierte Dörfer bewerben sich formlos mit einer kurzen Projektskizze beim Bündnis. Im Anschluss findet ein Beratungsgespräch mit allen Beteiligten zur Konkretisierung der Idee und der Beratungsbedarfe statt. Im Nachgang kümmert sich das Bündnis um die Organisation der Beratungsleistung. Für die Umsetzung

der Projektidee und die Beantragung von Fördermitteln bleibt das Dorf verantwortlich. Das Projekt kann aber gerne bei Bedarf weiterhin begleitet werden.

Die Regionalmanagerin Dr. Pia Steffenhagen-Koch steht für Fragen rund um die Beantragung der Beratungsleistung zur Verfügung, 0571/80723160 oder p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de.

Neue Westfälische vom 28.06.2019

Ideen fürs Dorf vertiefen

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (nw). Mit dem »Dorfidee-Check« haben Dörfer im Kreis Minden-Lübbecke erstmals die Möglichkeit, Projektideen für ihr jeweiliges Dorf mit fachlicher Unterstützung zu vertiefen, weiterzuführen und umzusetzen. Das Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis e.V. (BLR) gibt im Zeitraum 2019 bis 2021 jährlich zehn »Dorfidee-Checks« in Höhe von je 2.500 Euro brutto für Beratungsleistungen eines Fachexperten aus.

Interessierte Dörfer bewerben sich formlos mit einer kurzen Projektskizze beim Bündnis Ländlicher Raum. Das Einreichen von Projektideen ist jederzeit möglich. Im Anschluss findet ein Beratungsgespräch vor Ort mit allen Beteiligten, unter anderem auch mit Kreis und Kommune, zur Konkretisierung der Idee und der Beratungsbedarfe statt. Im Nachgang kümmert sich das Bündnis Ländlicher Raum um die Organisation der gewünschten Beratungsleistung durch einen Fachexperten, um die Erarbeitung eines Projektkonzepts oder -antrages auch unter Berücksichtigung aktueller Förderprogramme voranzubringen. Regionalmanagerin Pia Steffenhagen-Koch steht für Fragen und Tipps rund um die Beantragung der Beratungsleistung unter Tel. (05 71) 80 72 31 60 oder per Mail an p.steffenhagen-koch@minden-luebbecke.de zur Verfügung.

11.3.5 Spürnasenpfad auf dem Jakobsberg

Mindener Tageblatt vom 22.10.2019



Friedhelm Pape zog in einem Fantasiekostüm des Zöllners Jakob, Namensgeber des Berges, die Blicke auf sich. Pape ist nicht nur Mitglied des Portaner Naturschutzvereins, sondern auch zertifizierter Natur- und Landschaftsführer.
Foto: Michael Grundmeier

Abenteuer im Wald

Der Portaner Naturschutzverein hat im Jakobsberg einen Pfad mit vielen Überraschungen angelegt. Auf ihm können Wanderer die Landschaft genießen und vermeintlich Vertrautes neu entdecken.

Von Michael Grundmeier

Porta Westfalica-Hausberge (mt). Speziell an Kinder und Familien richtet sich der „Wald-Abenteuer-Pfad“, der am Sonntag auf dem Jakobsberg eingeweiht worden ist. Der zwei Kilometer lange Kurs hält an elf Stationen zahlreiche Überraschungen bereit.

Das Wetter könnte besser sein. Ausgerechnet am Tag der Einweihung regnet es in Strömen, der Weg ist nass und rutschig. Für Herbert Wiese, den Vorsitzenden des Vereins Naturschutz und Heimatpflege Porta, ist das kein Problem: „Es gibt kein falsches Wetter, nur falsche Kleidung“, ist er überzeugt. Ähnlich sehen das rund 40 Wanderer, die sich an diesem Nachmittag am Infocentrum beim Fernsehturm eingefunden hatten, fast alle mit Regenschirm und festem Schuhwerk.

„Wir wollen uns den Weg einmal anschauen“, meint Familie Mensching, die sich der Gruppe spontan angeschlossen hat. Die beiden Kinder sind schon bei der ersten Attraktion, einer Wippe, begeistert. „Die ist super“, findet der kleine Jan, der das Holzgerät mit seiner Schwester ausprobiert. Ihr Vater ist ebenfalls begeistert: „Ich finde es großartig, dass es hier einen Pfad für Familien gibt. Mit den einzelnen Überraschungen kann man die Kinder motivieren und bei Laune halten.“

Dann geht es unter Führung von Herbert Wiese auf den noch jungfräulichen Weg. Insgesamt elf Stationen warten auf die Wanderer, darunter zahlreiche Gebrauchskunstwerke von Ute Stendel und Kai Gerulat. Während Stendel beispielsweise einen „Ammoniten“ aus Stein herausgehauen hat, hat Gerulat unter anderem ein sogenanntes „Summholz“ gefertigt. Kinder können ihren Kopf in den Holzstumpf hinein stecken und ihren eigenen (Summ-)Ton entdecken. Sobald der gefunden ist, beginnt der Körper zu vibrieren.

Der neue Pfad ist gleichermaßen für Kinder und Erwachsene geeignet. „Er kann auch mit anderen Wegen kombiniert werden, etwa mit den KZ-Erinnerungswegen“, erläutert Herbert Wiese das Konzept. Ganz besonders ist der Pfad aber für Kinder und für Schulklassen angelegt worden. Die für die Stationen nötigen Sachen können im Infocentrum am Fernsehturm ausgeliehen werden. Dort liegen sogenannte Klassen- und Familienrucksäcke bereit, in denen sich Augenbinden für die „Jagd der Fledermaus“ finden, aber auch ein „Zentimetermaß“, mit dem sich die Erdzeitalter messen lassen. „Wir wollen es den Leitern der Gruppen so einfach wie möglich machen“,

sagt Wiese. Schüler der nahen Jugendherberge etwa sollen ohne große Vorbereitung starten können. Ansonsten soll der Weg dazu einladen, „spektakuläre Landschaften zu genießen und scheinbar Bekanntes zwischen Himmel und Erde neu zu entdecken“, so Wiese. Dazu die Spiele, die den beiden Umweltpädagoginnen Carola Bartel-

Die Riesenwippe vermittelt ein Gefühl für das natürliche Gleichgewicht.

heimer und Mirjam-Hanna Voß zufolge ein vertieftes Walderleben mit allen Sinnen bieten sollen. Ziel sei, die Natur neu zu entdecken: durch Schauen, Schnuppern, Tasten und Lauschen. Dazu dienen auch die Fragen, die am Ende jeder Station beantwortet werden müssen. Wer hier oft richtig liegt, bekommt zum Schluss sogar eine Urkunde.

Der rund zwei Kilometer lange Kurs führt vom Fernsehturm über den Tannen- und Kammweg zur Porta-Kanzel. Dann geht es zurück über den Post-, den Grotten- und den Schwallmannsweg. Die einzelnen Aktionen sollen die Kinder jeweils für ein tiefer liegendes The-

ma sensibilisieren. Bei der Riesenwippe steht natürlich die Bewegung im Vordergrund, allerdings geht es hier um ausbalancieren, „man kann daran sehen, wie schnell ein Gleichgewicht kippen kann“, sagt Herbert Wiese. In der Natur steht alles mit allem in Verbindung – wird ein Teil beschädigt, werden auch andere in Mitleidenschaft gezogen. An der zweiten Station sollen die Kinder anhand von Baumringen erraten, wie alt der Baum war. An einer anderen müssen sie Zapfen durch eine „Zapfenzielwurfanlage“ bugsieren. Spannend auch: der Bau von Instrumenten aus herumliegendem Material. Und wie ein Specht können die Kinder auf verschiedenen dicken Ästen trommeln. Neben dem Specht werden auch noch die Fledermaus oder der Uhu vorgestellt. Bei der „Nächtlichen Jagd“ wird einem Kind ein Glöckchen ums Handgelenk gebunden, ein anderes bekommt eine Augenbinde. In diesem Kreisspiel soll die Jagd der Eule versinnbildlicht werden.

Der neue Pfad ist vom Verein „Naturschutz und Heimatpflege Porta“ angelegt worden. Der größte Teil der Fördersumme kommt von „Vital-NRW“, weitere Gelder von der Stadt, der Bürgerstiftung Porta Westfalica und der Volksbank Mindener Land. Das Beiheft ist von der „com.on“ Werbeagentur layoutet und gedruckt worden.

11.4 Internationale Grüne Woche Berlin 2019

Weserspucker vom 16.01.2019

Mühlenkreis zeigt sich vital

Region auf der Grünen Woche in Berlin vertreten

MINDEN-LÜBBECKE. Die VITAL.NRW-Region Mühlenkreis Minden-Lübbecke wird sich auf Einladung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vom 18. bis 27. Januar 2019 präsentieren. In der NRW-Halle wird der Mühlenkreis gemeinsam mit den vier LEADER-Regionen (Nordlippe, 3L in Lippe, Kulturland Höxter und Südliches Paderborner Land) sowie der VITAL.NRW-Region GT 8 aus

dem Regierungsbezirk Detmold in Berlin vertreten sein. Unter dem Motto „LEADER und VITAL.NRW verbinden Menschen in Ostwestfalen-Lippe“ werden Chancen und Möglichkeiten zur Stärkung des ländlichen Raumes dargestellt. Zwölf Leuchtturmprojekte aus OWL machen die innovativen Projektideen deutlich: Zu Herausforderungen wie „Leerstand“, „Arztversorgung“ und „Mobilität im ländlichen Raum“ werden Lösungen entwickelt. LEADER und VITAL.NRW sind thematisch

breit aufgestellt mit Projekten zur Förderung des sozialen Zusammenhalts, zur Berufsorientierung junger Menschen oder zur Naherholung und Kulturvielfalt. Vertreter und Vertreterinnen des Bündnis Ländlicher Raum im Mühlenkreis stellen auf dem Messestand unter anderen die beiden Leitprojekte „LandEi mobil“ und „Mühlenkreis 2.0 – zukünftig SMARTversorgte Dörfer“ vor.

Zur Gestaltung des Bühnenprogramms sind aus dem Mühlenkreis Sophie Malecha mit der Slam Poetry Lesung „Heimatliebe aus Koffern“, August Klar mit der „Beatbox-Loop-Show“ und Landfrau Dr. Inge Uetrecht mit der Kochshow „Superfood – Nudeln aus Wintergemüse“ eingeplant. Am Messestand werden spannende Mitmachaktionen von den Vereinen und Akteuren aus der Region Ostwestfalen-Lippe angeboten. Beispielsweise können interessierte Besucherinnen und Besucher Spiralnudeln, Badekugeln, Schlüsselanhänger sowie floristische Grüße selbst herstellen und beim Quiz der Tiere im Dorf mitmachen.

Besonders wichtig für die LEADER und VITAL-Akteure ist der OWL-Tag am 19. Januar 2019. Er bietet ein Forum für ein breites Akteure-Netzwerk im ländlichen Raum und eröffnet Möglichkeiten ins Gespräch zu kommen und Erfahrungswerte auszutauschen.



Dr. Inge Uetrecht zeigt in Berlin die Kochshow „Superfood, Nudeln aus Wintergemüse“.

Mindener Tageblatt vom 19.01.2019

Chancen aufzeigen

Mühlenkreis bei Grüner Woche in Berlin

Minden/Berlin (mt/dh). Der heimische Mühlenkreis präsentiert sich seit Freitag noch bis zum 27. Januar auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Standort ist die NRW-Halle.

Im Fokus stehen Möglichkeiten zur Stärkung des ländlichen Raumes mithilfe der „Leader- und Vital-NRW-Projekte“. Zu den besonderen Herausforderungen im ländlichen Bereich zählen dabei Themen wie Leerstand in den Innenstädten, Arztversorgung und Mobilität. Am Messestand des Mühlenkreises sollen unter anderem Leitprojek-

te wie „LandEi mobil“ und „Mühlenkreis 2.0. Aufmerksamkeit erregen.

Die Gestaltung des Bühnenprogramms übernehmen Sophie Malecha mit der Slam Poetry-Lesung „Heimatliebe aus Koffern“, August Klar mit der „Beatbox-Loop-Show“ und Landfrau Dr. Inge Uetrecht mit der Kochshow „Superfood – Nudeln aus Wintergemüse“.

Am Messestand gibt es Mitmachaktionen der Vereine und Akteure aus Ostwestfalen-Lippe. So können Besucher Spiralnudeln, Badekugeln, Schlüsselanhänger sowie floristische Grüße selbst herstellen.

11.5 Regional-Forum 06.-07.04.2019

Neue Westfälische vom 18.03.2019



Illustration: Alle eingereichten Beiträge sind jetzt als digitale Plakate auf den Seiten des Standort-Portals des Kreises Minden-Lübbecke im Internet zu finden. „So werden sie allen Interessierten und Akteuren zum Nachschauen anzeigen“, sagen Rainer Riemenschneider und Pia Steffenhagen-Koch vom Ernst-Forst-Team.

Vorzeigeprojekte aus dem ländlichen Raum

60 bis 80 Handreichungen: Für die kreisweiten Wettbewerbe „Dörfer mit Ideen“ und „Heimatpreis“ sind 38 Beiträge eingegangen. 17 davon kommen aus dem Lübbecke Land. Vorstellung auf den Seiten des Standort-Portals

Von Kristin Tims

Lübbecke Land. Aktive Dorfgemeinschaften nehmen ihre Zukunft mit Kreativität und Engagement in die Hand. Das sagt die große Heuerwinn auf zwei neue Preise, die der Kreis erstmals ausgereicht hat. „Wir scheinen den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben“, sagt Rainer Riemenschneider aus dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus des Kreises. 38 Zukunftsvorschläge waren bis Monatschloß Ende Februar beim Kreis eingegangen, davon zwölf für „Dörfer mit Ideen“ und 26 für den „Heimatpreis Minden-Lübbecke“, der mit Mitgliedern des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gefördert wird.

„Allen die Beteiligung und die vielen engagierten Projektideen, das was wir hier auf dem richtigen Weg sind“, sagt Landrat Ralf Niemann. Er wird als Vorsitzender der Jury gemeinsam mit allen Mitgliedern die Preise am 2. April verliehen und auf den 11. Mittelamer Holztage überreichen.

Kreis unterstützt Initiativen mit einem Beratungsangebot

Beim Wettbewerb „Dörfer mit Ideen“ geht es um noch nicht umgesetzte Projektideen und Konzepte für Dörfer und den ländlichen Raum. Der Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Der Sieger erhält 3.000 Euro, der Zweitplatzierte 2.000 Euro und 1.000 Euro gibt es für den dritten Platz. Die Bewerbungsfrist endet am 28. Februar und die Mitwirkenden können sich ab dem 1. März bei „Dörfer mit Ideen“ melden. Die Beiträge eingereicht haben auch ein Beratungsangebot des Kreises zur Verfügung, wie sich das Projekt weiter konkretisieren, realisieren und gegebenenfalls durch Fördermittel finanzieren lässt, sagt Pia Steffenhagen-Koch. Die Regionalmanagerin beim Ernst-Forst-Team arbeitet gemeinsam mit Rainer Riemenschneider sowie Heike

Döring vom Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung Antragsunterlagen bei der Kreisverwaltung für beide Wettbewerbe. Der Wettbewerb „Dörfer mit Ideen“ habe sich aus dem früheren Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ herauskristallisiert, so Pia Steffenhagen-Koch. Der habe nicht mehr der Zeit entsprochen. Die Teilnehmenden seien auf meist neuen Beiträge aus dem ganzen Kreis konzentriert zurückgegangen, so dass sich die Kriterien darthete, dass der Wettbewerb so können sein mehr mache. Der Aufwand für die Dorfpräsentation im Rahmen des Wettbewerbs sei zu groß gewesen und es wurde en-

nehmend schwieriger, noch thematische für die Mitwirkung zu gewinnen. Ein Workshop müsste in den neuen Wettbewerben „Dörfer mit Ideen“ und „Heimatpreis“. Der Heimatpreis wird für bereits realisierte Maßnahmen vergeben und ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Der Gewinner erhält 5.000 Euro, der Zweitplatzierte 3.000 Euro und der dritte Preis sind 2.000 Euro. „Die Vielzahl der eingereichten Beiträge und nach der Handreichung der Ideen haben uns positiv überrascht. Damit haben wir nicht gerechnet“, sagt Pia Steffenhagen-Koch. Themenbereiche seien Mobilität, Digitale Vernetzung, in-

telegente Gebäude oder auch Querschnittsthemen wie Jugend und Generationenfreundlichkeit. Die Initiativen von Dorfgemeinschaften und Vereinen wurden aufgerufen, was gerade aktuell in einzelnen Dörfern laufe und die Projekte könnten ein Ansporn für andere sein und zum Nachahmen anregen. Die Preisverleihung ist Teil des Regional-Forums, das das Bündnis ländlicher Raum jedes Jahr in einem anderen Teil des Kreises veranstaltet, um innovative vorzustellen und sich auszutauschen. In diesem Jahr ist das Regional-Forum auf den 11. Mittelamer Holztage. Bei dem Forum wird die 15-köpfige Jury unter Vorsitz von

Landrat Ralf Niemann ihre Entscheidung treffen. Zur Jury gehören unter anderem Henning Vicker als Vorsitzender des Ausschusses für Strukturfortbildung beim Kreis, Ulrike Grunemann (Vorsitzende Tourismusaktion), Lutz Lehmann (Vorsitzende der Kommission „Unser Dorf hat Zukunft“), Lutz Meckling vom NABU, Dietrich Klank als Kreisheimatpfleger und auch die junge Generation ist über die Kreispartei vertreten.

Im Ausstellort präsentieren sich alle Projekte und Ideen

Die offizielle Preisverleihung findet dann am Sonntag, 2. April, um 16 Uhr auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Publica Halle“ in Halle statt.

Im Ausstellort präsentieren sich alle 38 Projekte und Projektideen. So werden die guten Ideen aus den Dörfern transparent. Interessierte und engagierte Menschen aus dem ländlichen Raum seien eingeladen, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen, um für weitere Dörfer zukunftsorientierte Ideen und Projekte auf den Weg zu bringen.

Auch im Internet können sich Interessierte über die Projekte informieren. Alle eingereichten Beiträge sind seit Freitag als Dokumentation auf den Seiten des Standort-Portals des Kreises unter www.standort-minden-luebbecke.de zu finden.

Vor Ort können sich die Besucher des Regional-Forums außerdem einen Überblick zum Umsetzungsstand von VITAL.NRW verschaffen.

Laufende und neue Projekte wie Landfit mobil, Mühlentour 2.0 und blühende Mühlentour werden ebenfalls präsentiert.

Seit knapp zwei Jahren fördern das Bündnis ländlicher Raum im Mühlentour-Projekt und Maßnahmen der ländlichen Entwicklung im Rahmen des Landesprogramms VITAL.NRW.

Die Wettbewerbsbeiträge aus dem Lübbecke Land

- Folgende Projekte und Ideen werden aus dem Lübbecke Land vertreten sein:
 - **Heimatpreis:**
 - Mühlentour 2.0 (Dorfgemeinschaft), Treff für spontane Fahrgemeinschaften
 - Glaswerkstatt Oberbauerschaft (Dorfgemeinschaft), Schaffung einer digitalen Infrastruktur
 - Bewirtschaftung eines Dorf im Dorf (Dorfgemeinschaft), Pilotprojekt für nachbarschaftlichen und generationenübergreifenden Wohnen auf dem Land
 - **Dorfgemeinschaft Dülmen** (Dorfgemeinschaft), altersgerechte Wohnanlage, um das Dorf demografiefest zu machen
 - **Dorfgemeinschaft Dülmen** (Dorfgemeinschaft), Alterszentrum (Dorfgemeinschaft), Alterszentrum und Koordinationsstelle
 - **Dorfzentrum Pr. Oldendorf-Hedem** (Dorfgemeinschaft), Umgestaltung eines Tennisplatzes als Treffpunkt für Jung und Alt, der allen Vereinen zur Verfügung steht
 - **Hochzeitsobstbaum auf der Blumenwiese**, Dülmen, „Die Bache“ Dorfgemeinschaft Dülmen), Na-

- **Heimatpreis:**
 - **Heimatpflege Arrenkamp**, Inge Uetrecht), Artenschutz durch Heideflächen und ein Stimmhaus
 - **Life House Trüffel** (Dorfgemeinschaft) Wir im Eggatal, barrierefreier Zugang und Umgestaltung der Parkanlage
 - **Zwischen Fahrweg und Droschkentrail**, Filmdokumentation Stenweide (Genetische Stenweide, historisches Zeugnis über die Kinder während der Krieg- und Nachkriegszeit, ein Projekt gegen das Vergessen als auch ein Beitrag gegen Gewalt)
 - **Europaverden** (Dorfgemeinschaft) (Genetische Stenweide, historisches Zeugnis über die Kinder während der Krieg- und Nachkriegszeit, ein Projekt gegen das Vergessen als auch ein Beitrag gegen Gewalt)
 - **Europaverden** (Dorfgemeinschaft) (Genetische Stenweide, historisches Zeugnis über die Kinder während der Krieg- und Nachkriegszeit, ein Projekt gegen das Vergessen als auch ein Beitrag gegen Gewalt)
 - **Naturkind Wehe** (Naturkind e.V. Rabden-Wehe), Natur- und Umweltpädagogik
 - **Mikrokräutergarten** (Dorfgemeinschaft) (Dorfgemeinschaft)



Heimatpreis: Das Heimatbuch stützt die Entwicklung der Ortschaft Sander. Foto: u.

- **Sander** (Dorfgemeinschaft), Sander, Zusammenfassung von Vergangenheit und Gegenwart in einem Buch
- **Mühlentour 2.0** (Dorfgemeinschaft Dülmen), Na-

Weserspucker vom 03.04.2019



Forst, Fachleute und Vergnügen: Die Holztage waren in der Vergangenheit immer ein echter Publikumsmagnet. An das erfolgreiche Format soll in diesem Jahr einmal mehr angeknüpft werden.

Bunter Mix an Ausstellern

Wohnen, Wald und Unterhaltung: Eine bunte Mischung an Ausstellern informiert an beiden Tagen über Holz als Energieträger und vieles weiteres mehr.

HILLE. Die Palette der Anbieter bei den Holztagen 2019 zeigt ganz unterschiedliche Aspekte von Holz und Wald. Gezeigt wird zum Beispiel Leben und Wohnen mit Produkten aus Holz, Lampen, Gartenmöbel, Selbstgemachter Schmuck, Deko, Naturkosmetik und Geschenkartikel.

Einen großen Raum nimmt natürlich der Bereich Holz und Energiegewinnung ein. Präsentiert werden Geräte zur Brennholzgewinnung und Verarbeitung, beim Thema Energie spielen Heizung, Öfen, Dämmung, Hackschnitzel und Heizen mit Holz eine wichtige Rolle. Moderne Maschinen und Technik werden vorgeführt.

Die kommunale Abfallwertungsgesellschaft KAVG stellt ihre Standorte und ihr Dienstleistungsangebot vor. Es gibt eine Beratung zu den Wertstoffhöfen sowie Humusprodukte. Die Verbraucherzentrale ist

mit ihrer Abfall- und Energieberatung vor Ort. Das Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe informiert ebenfalls.

Als besondere Höhepunkte gibt es Speedcarving mit der Motorsäge, Brennholzversteigerung sowie Vorführungen wie Holzholen, Holzernte und Forstexkursionen.

Im Rahmenprogramm stellt sich Tierfilmer Robin Jähne, ein Gelgenbauer und das Gesundheitskonzept Waldbaden vor.

Außerdem locken bei einem Gewinnspiel interessante Preise. Für Unterhaltung sorgen Modern Walking, Samba

Deixa Falar, die Square Dance Kanalhoppers Minden sowie ein Karussell und Kranfahrten. Die Feuerwehr zeigt, wie eine Höhenrettung funktioniert. Und natürlich ist auch für Essen und Trinken reichlich gesorgt. Es gibt Food-Trucks, klassische Stände mit Bratwurst und Fisch sowie ein reichhaltiges Kuchenbuffet.

An Gemeinschaftsständen beschäftigt sich unter anderem das Bündnis ländlicher Raum mit Themen der ländlichen Entwicklung wie Mobilität, digitale Versorgung, intelligente Gebäude sowie Querschnittsthemen wie Jugend und Umwelt. Der Kreis Minden-Lübbecke ist ebenfalls präsent sowie auch das Welthaus mit dem Thema „Nachhaltig leben“.



Mindener Tageblatt vom 03.04.2019

Projekte mit Zukunft

Kreis lobt zwei neue Preise aus

Hille (mt/sbo). Der Kreis Minden-Lübbecke hat in diesem Jahr zwei neue Preise ausgelobt – einen für „Dörfer mit Ideen“ und einen „Heimatpreis“. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 7. April, um 16 Uhr im Rahmen der Holztage in Mindenerwald auf dem Gelände der Pohlschen Heide statt.

Die Preisverleihung ist Teil des Regional-Forums, das das Bündnis ländlicher Raum jedes Jahr in einem anderen Teil des Kreises veranstaltet, um innovative Projekte vorzustellen und sich auszutauschen.

Die Resonanz auf die beiden Preise sei sehr groß gewesen, teilt Rainer Riemenschneider aus dem Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus des Kreises Minden-Lübbecke mit.

38 Zukunftsprojekte waren bis Ende Februar beim Kreis eingegangen, davon zwölf für „Dörfer mit Ideen“ und 26 für den „Heimatpreis Minden-Lübbecke“, der mit Mitteln des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gefördert wird. „Allein diese Beteiligung und die vielen engagierten Projekte zeigen, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind“, sagt Landrat Dr. Ralf Niermann. Er wird als Vorsitzender der Jury gemeinsam mit allen Mitgliedern die Preise am Sonntag verleihen.

Im Ausstellerzelt präsentieren sich alle 38 Projekte und

Projektideen. Die guten Ideen aus den Dörfern sollen transparent und bekannt gemacht werden und zum Nachahmen anregen, heißt es aus dem Kreishaus. Interessierte und engagierte Menschen aus dem ländlichen Raum seien eingeladen, sich zu informieren und ins Gespräch zu kommen, um für weitere Dörfer zukunftsorientierte Ideen und Projekte auf den Weg zu bringen.

Projektideen auch im Internet einsehbar

Wer nicht zum Regional-Forum an den Holztagen kommen kann, kann sich auch im Internet informieren. Alle eingereichten Projektideen sind auf den Seiten des Standort-Portals des Kreises Minden-Lübbecke unter www.standort-minden-luebbecke.de zu sehen.

Vor Ort können sich die Besucherinnen und Besucher des Regional-Forums außerdem einen Überblick zum aktuellen Umsetzungsstand von Vital.NRW verschaffen. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Es unterstützt Projekte von Kommunen, Vereinen und ande-

ren Gruppen, die sich mit demografischen Veränderungen, Klima- und Strukturwandel beschäftigen.

Für Rückfragen stehen als Ansprechpartner bei der Kreisverwaltung Rainer Riemenschneider, Telefon (05 71) 80 72 31 40, Dr. Pia Steffenhagen-Koch, (05 71) 80 72 31 60 und Heike Dühring, (05 71) 80 72 31 30) zur Verfügung.

Aus dem Verbreitungsgebiet des Mindener Tageblatts haben folgende Projekte Aussicht auf den Preis „Dörfer mit Zukunft“: Bahnhofstempel Veltheim, Dorfhandy Friedewalde, Dorfplatz Haddenhausen, Friedhofskapelle Eldagsen, Wörterbuch „Hiller Platt“ und Mehrgenerationenplatz Forum Aminghausen.

Eine Chance auf den „Heimatpreis“ haben folgende Projekte: Bürgerbus Hille, Bürgerhaus Porta Westfalica, Bushäuschen Haddenhausen, Fernsehturm Porta Westfalica, Friedhofskapelle Gorspenvahl, Integration Flüchtlinge Ovenstädt, Kreativ-Treff Neuenknick, Laurentius Lädchen Nammen, Bürger-Solargemeinschaft Porta Westfalica-Holzhausen, Umkleidekabinen SV Kutenhausen-Todtenhausen, Umnutzung Grundschule Ovenstädt, Vereinszentrum Möllbergen, Webstube Ilse, Wittekindsburg Porta Westfalica und Spritzenhaus Aminghausen.

12. Anhang

Flyer LandEi mobil

EiTicket

Das **EiTicket** verbindet die sechs Kommunen des Westkreises. Mit nur einem Ticket fahren Sie in Stemwede, Rahden, Espelkamp, Preußisch Oldendorf, Lübbecke und Hüllhorst. Dabei zahlen Sie nicht mal den halben Preis des bisherigen Abos, das nur jeweils eine Kommune umfasste. Es gilt ohne Einschränkung an sieben Tagen in der Woche und rund um die Uhr.

Das **EiTicket** beantragen Sie unter der Bezeichnung **LandEiAbo** bei der **OWL Verkehr** unter: www.teutoowl.de, persönlich bei der Mobilitätsberatung am Zentralen Omnibusbahnhof in Minden oder telefonisch unter **+49 (0) 521 557 666-0**.



36 Euro
pro Monat im Abo
funktioniert in allen sechs Kommunen
24 Stunden an allen Tagen gültig

Kontakte

mindenherforder verkehrsgesellschaft (mhv) mbh
Sarah König
Herforder Straße 45
32545 Bad Oeynhausen
Telefon: +49 (0) 5731 842 04-20
sarah.koenig@mhv-info.de
www.land-ei-mobil.de

Ansprechpartner für **EiTicket** plus **EiBike**:

MKB-MühlenkreisBus GmbH
Karlstraße 48
32423 Minden
Telefon: +49 (0) 571 934 44-68
Telefax: +49 (0) 571 934 44-44

land-ei-mobil-abo@mkb.de
www.mkb.de




LandEi mobil

Menschen auf dem Land mobil und dabei unabhängig von einem Auto zu machen, das ist das Ziel des Projektes LandEi mobil.

Dazu braucht es ein paar wirklich gute Ideen, denn gerade auf dem Land ist das Netz von Bus und Bahn nicht so engmaschig wie im städtischen Raum.

Auch sind die Takte, Zeiten und Preise nicht immer passend. LandEi mobil arbeitet an Alternativen und sucht nach neuen Lösungen für die ganz alltäglichen Wege zur Arbeit, zum Einkauf oder in der Freizeit. Im Projektgebiet (dem westlichen Teil des Kreises Minden-Lübbecke) entstehen so neue Formen von Mobilität im ländlichen Raum.

Mit dem **EiTicket** und **EiTicket plus** – der neuartigen Kombination von ÖPNV-Abo und Pedelec-Nutzung – kommen zwei dieser Ideen nun zur Umsetzung. Weitere werden folgen!

Das Land NRW fördert das Projekt im Rahmen des Programms „VITAL.NRW“.

Fragen zum Projekt LandEi mobil beantwortet die Projektkoordinatorin Sarah König. Ihre Kontaktdaten und weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite oder unter: www.land-ei-mobil.de.

EiBike

Das **EiBike** ist das große Plus zum **EiTicket**. Das **EiBike** bringt Sie weiter, wenn gerade mal kein Bus fährt. Und natürlich bringt es Sie zu Bus und Bahn, wenn die nicht direkt um die Ecke halten. Das macht mit dem modernen Pedelec richtig Spaß, denn ein Elektromotor unterstützt Sie beim Radeln bis 25 km/h. Noch ein Plus: Radeln hält fit und spart Sprit, denn das eigene Auto bleibt stehen.

Im Preis enthalten sind das **EiTicket**, die Nutzung des persönlichen **EiBikes** und dessen Versicherung. Exklusiv vertrieben von der MKB-Mühlenkreis-Bus und ausschließlich im Abo (LandEiAboPlus).



79,50 Euro
pro Monat im Abo
kombiniert
EiTicket plus EiBike
Bahn, Bus und Rad
im Abo
Radmitnahme in Bus
und Bahn inklusive

- 1 Stemwede
- 2 Rahden
- 3 Espelkamp
- 4 Preußisch Oldendorf
- 5 Lübbecke
- 6 Hüllhorst



Für einen Euro mehr

Das **EiTicket** ist als Bestandteil des Projektes LandEi mobil auf das Projektgebiet zugeschnitten. Das gilt auch für das **EiBike**. Damit Sie ihr **EiBike** auch außerhalb dieser Zone nutzen können, um zum Beispiel im Urlaub zu radeln oder einen Besuch in der Nachbarregion zu machen, wird bei Verlassen des Projektgebietes ein Euro pro Tag in Rechnung gestellt.

Gut zu wissen: Die Nutzungszone ist so bemessen, dass die Bahnhöfe in Bünde, Lemförde und Kirchlengern ohne Zuzahlung erreicht werden können. Und: Sie müssen nicht schon um Mitternacht zu Hause sein – der Nutzungstag beginnt und endet um 3:00 Uhr morgens.